

Geschäftsbericht

2012



IntegralStiftung
für die berufliche Vorsorge

Neudorfstrasse 29
Postfach 85
7430 Thusis
Tel. 081 650 08 80
Fax 081 650 08 89
info@integralstiftung.ch
www.integralstiftung.ch

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Jahresberichte 2012	
- Jahresbericht des Präsidenten	4
- Jahresbericht des Anlageverantwortlichen	6
- Jahresbericht des Geschäftsführers	8
II. Jahresrechnung 2012	
- Bilanz kumuliert	10
- Erfolgsrechnung kumuliert	11
- Bilanz Pool 60-plus	12
- Erfolgsrechnung Pool 60-plus	13
- Bilanz Pool 25-plus	14
- Erfolgsrechnung Pool 25-plus	15
- Anhang zur Jahresrechnung	16
III. Kontrollberichte	
- Der Revisionsstelle	44
- Des PK-Experten	46
IV. Grafiken	
- Entwicklung Deckungsgrad	48
- Entwicklung Versicherte	48
- Zusammensetzung Vermögen	49
- Entwicklung Anschlüsse	49
- Performance 2013	50
- Verzinsung Altersguthaben	50

Titelseite: Fließgewässer Graubündens

Gestaltung: Integral**Stiftung**, Thisis

Fotos: Integral**Stiftung**, Thisis

Bilder von oben nach unten:

- Hinterrhein
- Berninabach
- Poschiavino
- Albula
- Vorderrhein

Jahresbericht des Präsidenten 2012

Ziele erreicht!

Dank eines guten Börsenjahres konnten unsere Ziele erreicht, ja sogar übertroffen werden. Am 1. April 2012 ist Alfons Heusser als Anlageverantwortlicher von Roberto Brugnolaro und seinem Stellvertreter Antonio Bernasconi abgelöst worden. Bis dahin konnte Alfons Heusser beim Pool 60-plus bereits eine Performance von 7.14% ausweisen. Den neuen Anlageverantwortlichen ist es dann gelungen, diese Performance auf 16.91% auszubauen. Der Vergleichsindex BVG 2005-60 plus erreichte eine solche von 11.48%, wurde also weit übertroffen. Der Pool 25-plus ist im Berichtsjahr neu aufgeleitet worden. Hier hat man sogar eine Performance von 18.23% erzielt, weit mehr als beim Vergleichsindex BVG 2005-25 plus mit 7.58%.

Diese hervorragenden Resultate haben den Stiftungsrat dazu bewogen, wiederum einen Bonuszins auszurichten. Die Altersguthaben sind beim Pool 60-plus mit 2.5% (1.5% Grundzins + 1% Bonuszins) verzinst worden. Der Zinssatz für den Pool 25-plus ist sogar mit 7% (1.5% Grundzins + 5.5% Bonuszins) festgesetzt worden.

Allerdings dürfte die hohe Verzinsung beim Pool 25-plus einmalig bleiben. Sie erfolgte aus zwei Überlegungen: Die zum Pool 25 gestossenen Betriebe haben eine Unterdeckung von gut 8% ausfinanzieren müssen; zudem kommen ab 2013 zwei grössere Betriebe dazu, was zu einer starken Verwässerung des Bestandes und insbesondere der finanziellen Situation führen wird.

Den Rentnern wurde eine freiwillige halbe 13. Monatsrente ausbezahlt.

Schliesslich darf festgehalten werden, dass unser Deckungsgrad im Pool 60-plus von 92.2% im Vorjahr auf erfreuliche 104.2% gestiegen ist. Im Pool 25-plus verzeichnen wir einen Deckungsgrad von 113.0% bei voll geäufteten Wertschwankungsreserven.

Im Berichtsjahr ist auch das Ziel des Wachstums erreicht worden. 22 Betriebe bzw. 300 Versicherte sind neu in unsere Stiftung eingetreten, was einem Zuwachs von 11.2% entspricht.

Im letzten Jahr sind die Verordnungsbestimmungen zur Strukturreform (2. Etappe) in Kraft getreten. Anpassungsbedarf bestand bei den Anlage- und Organisationsreglementen. So mussten beispielsweise neue Kriterien für die Anforderungen an Geschäftsführung und Vermögensverwaltung definiert und restriktivere Regeln bezüglich Rechtsgeschäften mit Nahestehenden, Eigengeschäften sowie bezüglich der Entgegennahme von Vermögensvorteilen erlassen werden. Der Aufgabenkatalog des Stiftungsrates muss mit Artikel 51a BVG übereinstimmen. Unter anderem liegt die Erstellung und Genehmigung der Jahresrechnung in der Kompetenz des Stiftungsrates. Weitere Anforderungen werden an die interne Kontrolle gestellt. Hier muss eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existieren. Die Umsetzung dieser Anforderung ging bei der Stiftung sogar soweit, dass sämtliche wiederkehrenden Arbeitsabläufe schriftlich festgehalten wurden.

Die neuen Verordnungsbestimmungen haben auch Auswirkungen auf unsere Delegiertenversammlung. Im Gesetz ist das oberste Organ der Stiftungsrat. Eine Delegiertenversammlung ist nicht vorgesehen. Der Stiftungsrat möchte aber weiterhin eine Delegiertenversammlung durchführen und den persönlichen Kontakt mit den Versicherten aufrechterhalten. Hauptaufgabe der Delegierten wird dann die Wahl des Stiftungsrates sein. Im Weiteren werden Sie über die Jahresrechnung und den laufenden Geschäftsgang orientiert.

Der Stiftungsrat hat an fünf Sitzungen und am Herbstseminar vom 3. – 5.10.2012 im Hotel Schwärzler, in Bregenz (Österreich) getagt. Am Seminar haben auch die neu gewählten Mitglieder des Stiftungsrates, Cornelia Jost und Peter Graf, teilgenommen, die ich an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen heissen möchte.

Infolge Austritts seines Arbeitgebers aus der IntegralStiftung war André Renggli leider gezwungen, seine Demission als Stiftungsrat zu erklären. André Renggli hat 12 Jahre als Mitglied des Stiftungsrates und Arbeitgebervertreter geamtet. Seit dem Jahre 2006 war er auch noch Präsident der Anlagekommission. Für seinen langjährigen Einsatz danke ich André Renggli herzlich. Der Stiftungsrat hat ihn im Anschluss an die Sitzung vom 11. Dezember 2012 verabschiedet.

Neu in die Anlagekommission wurden gewählt: Erwin Langer und Peter Graf. Das Präsidium der Anlagekommission hat Peter Graf übernommen.

Am Herbstseminar ist unter anderem beschlossen worden, ein neues Marketingkonzept zu erarbeiten. Bei diesem Projekt werden wir begleitet von einem Fachmann, Herrn Hans-Peter Fleury. Er ist Inhaber der Firma Bilanx GmbH, Basel. Es handelt sich um ein Entwicklungsprojekt, das bis ins Jahr 2019 dauern wird. Unternehmensziele sind u.a. das qualitative Wachstum, die weitere Professionalisierung der Organisation und der Marketingausbau.

Der Stiftungsrat hat im vergangenen Jahr wieder etliche Entscheidungs- und Kontrollfunktionen wahrgenommen. Es ist davon auszugehen, dass sich der Rhythmus der Anpassungen und Änderungen in der beruflichen Vorsorge weiter erhöhen wird. Die zu erwartenden Änderungen müssen mitgestaltet werden und es sind laufend neue Lösungen zu suchen. Ich danke dem Stiftungsrat für sein Mitwirken und bin sicher, dass wir auch die kommenden Herausforderungen meistern werden.

Herzlich bedanken möchte ich mich insbesondere auch bei unserem Geschäftsführer und den Anlageverantwortlichen. Sie haben den grossen Erfolg und das Erreichen der Ziele im Jahre 2012 herbeigeführt. Ich schätze auch sehr die offene und verständliche Kommunikation, die während des Jahres den angeschlossenen Betrieben und den Versicherten zuteil gekommen ist.

Mitgeholfen am Erfolg haben aber auch all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Die Versicherten und die verantwortlichen Vorsorgekommissionen der bei uns neu angeschlossenen Betriebe heisse ich herzlich willkommen.

Beat Baikhardt
Präsident des Stiftungsrates

Jahresbericht des Anlageverantwortlichen 2012

Allgemeine Lage

Die weltweite Liquiditätsschwemme der verschiedenen Nationalbanken prägte das Jahr 2012. Ungeachtet davon blieb die Inflation in der westlichen Welt tief. Die kurzfristigen Zinssätze verharrten auf einem dem 0-Punkt sehr nahe liegendem Niveau.

Erholungshoffnungen:

In den Vereinigten Staaten zeigt der Immobilienmarkt erste Anzeichen der Stabilisierung, was sich als belebend für die Wirtschaft entpuppen dürfte. Die Interventionen der Europäischen Zentralbank (EZB) mit dem Versprechen, Anleihen kriselnder europäischer Staaten unbegrenzt zu kaufen, hat zu einer wesentlichen Beruhigung der Kapitalmärkte beigetragen.

Unternehmen:

Die Unternehmen - insbesondere die grosskapitalisierten - verfügen über starke Bilanzen sowie gut gefüllte Liquiditätsreserven. Die Unternehmensergebnisse sowie die Gewinnspanne haben sehr hohe Niveaus erreicht.

Kapitalmärkte:

Die Kapitalmärkte, bewertet in CHF, haben positive Ergebnisse verbucht mit der Ausnahme der Rohstoffe, bewertet in CHF.



Quelle: St. Galler Kantonalbank, Rückblick 2012

Kapitalmarktprognose:

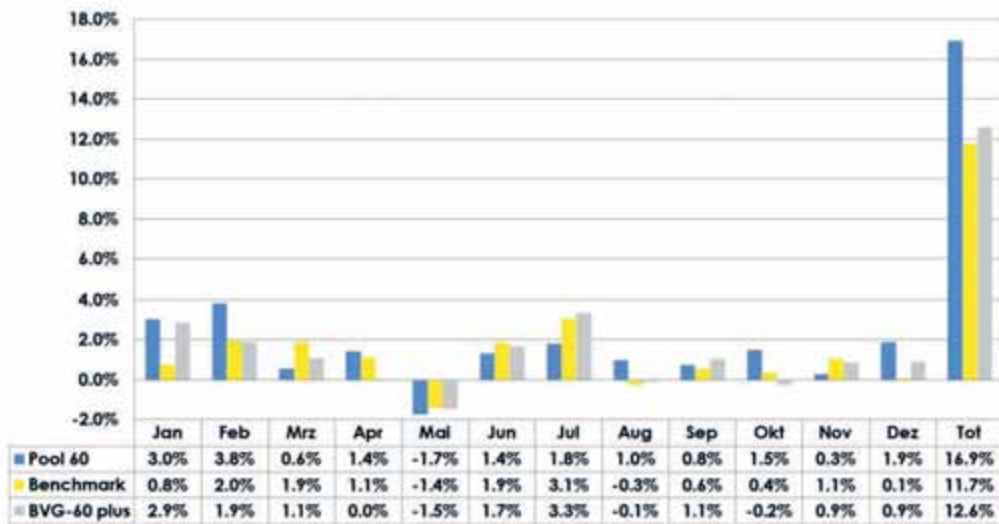
Es ist im Sinne und in der Anlagephilosophie der Anlagenverantwortlichen keine Prognose zur zukünftigen Entwicklung der Kapitalmärkte abzugeben.

IntegralStiftung

Seit 2012 bietet die IntegralStiftung 2 Anlagestrategien, eine sachwertorientierte, bezeichnet als Pool 60 plus, und eine nominalwertorientierte, bezeichnet als Pool 25 plus.

Pool 60-plus:

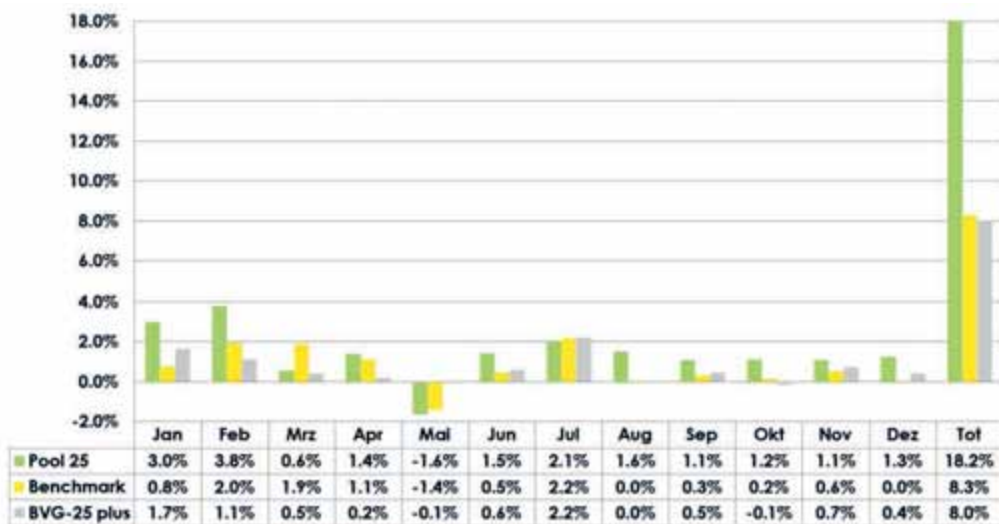
Die Vorgaben des Stiftungsrates, definiert in der Strategischen Anlageallokation und in der Abbildung bezeichnet mit Benchmark, wurden 2012 übertroffen. Alle Anlagekategorien haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen.



Die Vermögensstruktur per 31.12.2012 ist als robust einzustufen und verspricht, das Marktpotenzial 2013 zu Nutze zu machen.

Pool 25-plus:

Die Vorgaben des Stiftungsrates, definiert in der Strategischen Anlageallokation und in der Abbildung mit Benchmark bezeichnet, wurden 2012 übertroffen. Alle Anlagekategorien haben mit positiven Ergebnissen dazu beigetragen.



Die Vermögensstruktur per 31.12.2012 ist als robust einzustufen und verspricht, das Marktpotenzial 2013 zu Nutze zu machen.

Umsetzung:

Die Integral-Stiftung arbeitet ausschliesslich mit Direktanlagen (Einzeltitel). Folglich ist man in keine Kollektivanlage investiert und somit voll transparent.

Für das Vertrauen bedanken wir uns bestens bei jedem Versicherten.

Roberto A. Brugnolaro-Friedrich
Anlageverantwortlicher

Jahresbericht des Geschäftsführers 2012

Einleitendes

Alles ist im Fluss!

Dieses geflügelte Wort symbolisiert die Titelseite des diesjährigen Geschäftsberichtes. Eine Aussage, die vor allem auf die berufliche Vorsorge im Allgemeinen aber auch für unsere Stiftung im Speziellen zutrifft.

In Bundesbern werden immer wieder neue und komplexere Regelungen auf die Beine gestellt, die den administrativen Aufwand für kleinere und mittlere Vorsorgeeinrichtungen langsam aber sicher in eine unverhältnismässige Dimension anwachsen lassen. Die Strukturreform hat unzählige Arbeitsstunden absorbiert, viel Papier produziert und die Kosten hochschnellen lassen. Zudem wurden die Aufsichtsstruktur und damit der Bürokratismus weiter ausgebaut. Die Mehrkosten gehen letztendlich zu Lasten der Versicherten. Ein Ende des Reglementierungseifers ist leider nicht in Sicht. Kleinere Vorsorgeeinrichtungen werden diese Entwicklung nicht überleben. Die Branche wird weiter bereinigt.

Diese Entwicklungen zwingen zum Handeln. Wer tatenlos zuschaut, ist bald selbst weg vom Fenster. Zunehmende Kosten können durch Wachstum wieder ein wenig gebrochen werden. Zudem ist die Professionalisierung und Automatisierung der Arbeitsprozesse in sämtlichen Bereichen voranzutreiben und bisher vernachlässigte Gebiete, wie z.B. das Marketing, neu zu beackern.

Zwei Pools

Als besondere und neue Herausforderung gestaltete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die administrative Umsetzung der beiden Anlagepools. Verschiedene Arbeitsbereiche mussten an die neuen Anforderungen angepasst oder neu eingerichtet werden. Zu diesen zählen u.a.:

- Zahlungsverkehr
- Buchhaltung
- Geschäftsbericht
- Pensionskassenadministration
- Informationsgrundlagen
- Offerten
- Schriftverkehr
- Pensionskassen-Software

Die zentrale Aufgabe lag in der Umsetzung der neuen Anlagestrategie und in der Überführung der wechselnden Betriebe vom einen zum anderen Pool. Von den Mitarbeitenden wurde ein hohes Mass an Flexibilität abverlangt. Von den betroffenen angeschlossenen Betrieben erhielten wir keine negativen Rückmeldungen. Die Umsetzung kann als erfolgreich eingeschätzt werden.

Elektronische Dokumentenarchivierung

Ein weiterer Meilenstein wurde im 2012 erreicht. Nun sind auch sämtliche Dokumente der angeschlossenen Betriebe elektronisch archiviert. Damit erreichen wir in diesem Bereich einen Standard, der mit demjenigen der allergrössten in der Branche vergleichbar ist. Das papierlose Büro bleibt zwar nach wie vor Utopie, aber die Papierflut hat wenigstens ein Ende.

Entwicklung Anschlüsse und Versicherte

Trotz schwierigen Startvoraussetzungen (Stichwort Unterdeckung) blicken wir auf ein erfolgreiches Akquisitionsjahr zurück. So konnten für 2012 Betriebe mit guter Versichertenstruktur und sehr gutem Risikoprofil für einen Anschluss gewonnen werden. Insgesamt sind im 2012 22 neue Betriebe dazu gestossen. Die Abgänge fielen wie in den Vorjahren wiederum sehr bescheiden aus. Insgesamt haben 2 Betriebe mit 4 versicherten Personen die Stiftung im Berichtsjahr verlassen.

Die Versichertenzahl nahm von 3'059 auf 3'398 zu, was einem Wachstum von rund 11% entspricht.

Marketing

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde mit Hilfe der Firma Bilanx GmbH die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes in Angriff genommen. Die Grundlagenarbeiten, bestehend u.a. aus Leitbild, Geschäftsplan und -strategie, sind weitgehend abgeschlossen. Das eigentliche Marketingkonzept wird im Verlaufe des Jahres 2013 verabschiedet und anschliessend schrittweise umgesetzt.

Leistungsfälle

Der Schadenverlauf bleibt weiterhin sehr günstig. Mit anderen Worten: Die effektiv eingetretenen Schadenfälle (Invalidität und Tod) liegen unter den statistisch erwarteten. So können die Risikokosten klein gehalten werden, was sich positiv auf die Risikobeiträge auswirken sollte. Anfangs 2013 konnten darum bei vielen langjährigen Anschlüssen die Risikobeitragssätze gesenkt werden. Eine Überprüfung der Risikobeitragssätze findet periodisch nach 5 Jahren Zugehörigkeit statt.

Prävention Invalidität

Das im 2010 zusammen mit unserem Rückversicherer gestartete Präventionsprojekt fiel wie auch schon im 2011 leider nur auf sehr mässige Resonanz. Prävention wird weiterhin ein zentrales Thema bleiben. Zusammen mit unserem Rückversicherer, der PKRück, bieten wir weiterhin kostenlose Seminare und Beratungen an.

Personal

Das Berichtsjahr war durch personelle Wechsel in Schlüsselpositionen gekennzeichnet.

Am 1. Mai 2012 ist der Anlageverantwortliche, Alfons Heusser, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Seit Beginn der Stiftung hat er in deren Auftrag mit goldenem Händchen die Anlagen getätigt. Seine Nachfolge wurde Roberto A. Brugnolaro übertragen. Er wird im Anstellungsverhältnis sein Amt ausüben. Zusammen mit seinem Stellvertreter, Antonio Bernasconi, gelang es ihm nahtlos an die erfolgreichen Anlageergebnisse anzuknüpfen. Das Anlagegefäss Pool 25-plus wurde durch die neuen Anlageverantwortlichen aufgebaut.

Über die altersbedingte Ablösung auf der Ebene der Geschäftsführung-Stellvertretung ist bereits im vergangenen Jahr berichtet worden.

Das Arbeitsverhältnis mit Ruedi Burkhardt als Leiter des Kundenservice wurde Ende 2012 beendet. Die Zusammenarbeit mit ihm wird allerdings in einer anders definierten Form weitergeführt. Er wird neu als selbständiger Vermittler für uns tätig sein. Seine Stelle wird ab 01.07.2013 Regina Zumbühl von unserer Filiale in Zug aus übernehmen.

Als neue auszubildende Person ist Jelena Velimirovic am 01.08.2012 zu unserem Team gestossen.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen: Stiftungsorgane, Geschäftsstelle, Vertrieb (Marketing, Offerten und Makler), Revisor, PK-Experte, Aufsichtsbehörde und Abschreibungen. Diese Kosten müssen mit dem Wachstum der Stiftung (2012 rund 11%) in Relation gesetzt werden. Der Verwaltungsaufwand hat mit 6% gegenüber dem Vorjahr nur weniger zugenommen als das Wachstum der Stiftung. Folglich hat im Berichtsjahr der Verwaltungsaufwand im Verhältnis zur Anzahl Destinatäre weiter abgenommen, und zwar netto von CHF 200 auf CHF 160 pro Destinatär.

Ziel bleibt es, weitere Skaleneffekte durch moderates Wachstum zu erzielen und somit die relativen Verwaltungskosten weiter zu senken.

Ausblick

Die eingangs aufgezeigten Entwicklungen werden die Automatisierung und Professionalisierung der Arbeitsprozesse weiter voran schreiten lassen. So steht z.B. die Weiterentwicklung der elektronischen Buchungsvorgänge im Fokus der Weiterentwicklung. Weitere Themen sind:

- Ausbau der elektronische Archivierung
- Umsetzung der Strukturreform in der Praxis
- Umsetzung des Marketingkonzept
- Einführung der Internetanbindung an das PK Programm

Alles ist im Fluss!

Simone Piali
Geschäftsführer

Bilanz kumuliert	31.12.2012		31.12.2011	
	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		Anteil
Flüssige Mittel	11'909'222	3.0 %	241'564	0.1 %
Darlehen und Forderungen	6'351'788	1.6 %	7'743'245	2.4 %
Umlaufvermögen	18'261'010	4.5 %	7'984'809	2.5 %
Anlagen in Grundstücken	21'758'195	5.4 %	17'884'000	5.6 %
Liegenschaftsvermögen	21'758'195	5.4 %	17'884'000	5.6 %
Obligationen CHF	105'796'420	26.3 %	28'055'770	8.8 %
Obligationen FW	40'836'525	10.1 %	54'183'108	17.1 %
Nominalwertschriften	146'632'945	36.4 %	82'238'878	25.9 %
Aktien CH	198'150'245	49.2 %	203'070'991	63.9 %
Aktien Ausland	16'869'207	4.2 %	5'636'734	1.8 %
Sachwertschriften	215'019'453	53.4 %	208'707'725	65.7 %
Alternative Anlagen	6	0.0 %	0	0.0 %
Infrastrukturvermögen	897'944	0.2 %	877'210	0.3 %
Anlagevermögen	384'308'543	95.5 %	309'707'813	97.5 %
Gesamtes Vermögen	402'569'553	100.0 %	317'692'623	100.0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	24'914'807	6.2 %	9'886'015	3.1 %
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5'718'764	1.4 %	6'051'123	1.9 %
Hypotheken	6'480'000	1.6 %	6'480'000	2.0 %
Fremdkapital	37'113'572	9.2 %	22'417'138	7.1 %
Alterskapitalien der Aktiven	280'336'833	69.6 %	261'411'303	82.3 %
Rentnerkapitalien	58'982'000	14.7 %	47'930'000	15.1 %
Rückstellungen Langzeitriskien	5'144'000	1.3 %	4'410'000	1.4 %
Kapitalien Vorsorgewerke	6'093'036	1.5 %	6'448'606	2.0 %
- davon freie Kapitalien	2'362'398	0.6 %	2'837'645	0.9 %
Gebundenes Kapital	350'555'868	87.1 %	320'199'909	100.8 %
Wertschwankungsreserven	14'500'418	3.6 %	0	0.0 %
Versicherungstechnische Rücklagen	388'764	0.1 %	0	0.0 %
Risiko-Rücklagen	14'889'182	3.7 %	0	0.0 %
Freies Kapital	10'930	0.0 %	0	0.0 %
Freie Kapitalien	10'930	0.0 %	0	0.0 %
Bilanzgewinn/-verlust	0	0.0 %	-24'924'425	-7.8 %
Bilanzverlust Vorjahr	-24'924'425		0	
Ungebundenes Kapital	14'900'113	3.7 %	-24'924'425	-7.8 %
Gesamtes Kapital	402'569'553	100.0 %	317'692'623	100.0 %
Deckungsgrad = Verfügbares Vermögen (Aktiven minus Fremdkapital) in % des gebundenen Kapitals	104.3 %		92.2 %	
Anzahl angeschlossene Vorsorgewerke Versich. Personen: Aktive [A] und Rentner [R]	325 Betriebe 2'987 A + 273 R		330 Betriebe 2'688 A + 250 R	

Erfolgsrechnung kumuliert	31.12.2012		31.12.2011	Anteil
	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		
Versicherungsteil				
Ertrag aus reglementar., gesetzl. und freiwilligen Beiträgen	31'107'328	18.7 %	29'316'365	25.6 %
Ertrag aus Freizügigkeitseinlagen	30'013'667	18.1 %	28'854'566	25.2 %
Ertrag für freiwillige Leistungen	1'131'744	0.7 %	205'253	0.2 %
Kapitalentnahme für Freizügigkeitsleistungen	28'324'299	17.1 %	15'000'611	13.1 %
Ertrag für reglementarische Leistungen	19'035'669	11.5 %	18'928'022	16.5 %
Übriger Versicherungsertrag	720'795	0.4 %	1'557'944	1.4 %
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	110'333'502	66.5 %	93'862'761	81.8 %
- Aufwand für die Alterskapitalbildung (Kapitaleinlagen)	-53'524'069	-32.2 %	-49'990'287	-43.6 %
- Zinsgutschrift an die Versicherten	-7'712'308	-4.6 %	-7'037'473	-6.1 %
- Zins an die Arbeitgeberbeitragsreserven	-71'972	0.0 %	0	0.0 %
- Zinsgutschrift an das ungebundene Kapital	-29'085	0.0 %	0	0.0 %
- Rückversicherungsaufwand, Beiträge an Sicherheitsfonds	-2'842'722	-1.7 %	-2'935'572	-2.6 %
- Verwendung von Überschüssen der Rückversicherung	-2'227'040	-1.3 %	-1'736'966	-1.5 %
- Leistungsaufwand an Versicherte (Kapital und Renten)	-22'694'576	-13.7 %	-22'641'381	-19.7 %
- Aufwand für Freizügigkeitsleistungen	-28'324'299	-17.1 %	-15'000'611	-13.1 %
- Aufwand für Bildung Rentnerdeckungskapital	-3'153'845	-1.9 %	-1'376'427	-1.2 %
- Aufwand für Bildung vers.-tech. Rückstellungen	-756'000	-0.5 %	-550'000	-0.5 %
- Makler- und Brokeraufwand	-54'407	0.0 %	-23'894	0.0 %
- Abfluss für Leistungen und Bildung von Vorsorgekapital	-121'390'323	-73.1 %	-101'292'610	-88.3 %
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-11'056'821	-6.7 %	-7'429'849	-6.5 %
Vermögensteil				
Zinsertrag	44'656	0.0 %	20'967	0.0 %
Laufender Wertschriftenertrag (Dividenden, Zinsen)	16'999'151	10.2 %	15'855'602	13.8 %
Einmaliger Wertschriftenertrag (realisierte Gewinne)	12'211'368	7.4 %	2'450'837	2.1 %
Mietertrag der Grundstücke	957'377	0.6 %	979'079	0.9 %
- Fremdzins-Aufwand	-42'402	0.0 %	-183'651	-0.2 %
- Aufwand für Wertschriftenhandel und -gebühren	-592'224	-0.4 %	-551'259	-0.5 %
- Verkaufs- und Devisenkursverluste	-1'442'294	-0.9 %	-185'016	-0.2 %
- Betriebs- und Unterhaltsaufwand der Grundstücke	-356'575	-0.2 %	-390'365	-0.3 %
- Vermögensverwaltungsaufwand	-719'756	-0.4 %	-946'480	-0.8 %
Realisierter Kapitalertrag	27'059'301	16.3 %	17'049'714	14.9 %
Bewertungsertrag auf Devisen und Wertschriften	25'469'349	15.3 %	819'878	0.7 %
Bewertungsertrag auf Grundstücken	0	0.0 %	728'435	0.6 %
- Bewertungsaufwand auf Devisen und Wertschriften	-1'105'014	-0.7 %	-45'985'287	-40.1 %
- Bewertungsaufwand auf Grundstücken	0	0.0 %	-26'850	0.0 %
- Bildung Wertschwankungsreserven	0	0.0 %	0	0.0 %
Kapital-Bewertungsertrag (Saldo der Ab- und Aufwertungen)	24'364'335	14.7 %	-44'463'824	-38.8 %
Nettoergebnis aus dem Vermögensteil	51'423'636	31.0 %	-27'414'110	-23.9 %
Betriebsteil				
Verschiedener Ertrag	1'401	0.0 %	1'819	0.0 %
- Stiftungsorgane	-175'291	-0.1 %	-173'719	-0.2 %
- Revisor	-22'351	0.0 %	-29'878	0.0 %
- PK-Experte	-37'990	0.0 %	-15'012	0.0 %
- Aufsichtsbehörde	-8'955	0.0 %	-10'092	0.0 %
- Geschäftsstelle	-1'144'405	-0.7 %	-1'069'603	-0.9 %
Verwaltungskostenbeiträge der Betriebe und Versicherten	1'128'837	0.7 %	943'598	0.8 %
- Marketing- und Werbeaufwand	-274'236	-0.2 %	-226'873	-0.2 %
- Abschreibungsverwaltungsaufwand auf Betriebsinvestitionen	-9'289	0.0 %	-48'710	0.0 %
Nettoergebnis aus dem Betriebsteil	-542'278	-0.3 %	-628'470	-0.5 %
Jahresertrag total brutto (ohne Verrechnungen)	166'016'805	100.0 %	114'719'378	100.0 %
Auflösung Wertschwankungsreserven und freie Mittel	0	0.0 %	10'269'553	9.0 %
Ausgleich Verlustvortrag Vorjahr	-24'924'425	-15.0 %	0	0.0 %
Zuweisung an Wertschwankungsreserven und freie Mittel	-14'511'348	-8.7 %	0	0.0 %
Zuweisung an Versicherungstechnische Rücklagen	-388'764	-0.2 %	0	0.0 %
Nettoergebnis total / Jahresergebnis	0	0.0 %	-24'924'425	-21.7 %

Bilanz Pool 60-plus	31. Dezember 2012				31.12.2011	
	Vor Ergebnis- verwendung	Anteil	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		Anteil
Flüssige Mittel	11'898'884	3.0 %	11'898'884	3.0 %	241'564	0.1 %
Darlehen und Forderungen	6'278'388	1.6 %	6'278'388	1.6 %	7'743'245	2.4 %
Umlaufvermögen	18'177'272	4.5 %	18'177'272	4.5 %	7'984'809	2.5 %
Anlagen in Grundstücken	21'758'195	5.4 %	21'758'195	5.4 %	17'884'000	5.6 %
Liegenschaftsvermögen	21'758'195	5.4 %	21'758'195	5.4 %	17'884'000	5.6 %
Obligationen CHF	104'599'744	26.1 %	104'599'744	26.1 %	28'055'770	8.8 %
Obligationen FW	40'562'482	10.1 %	40'562'482	10.1 %	54'183'108	17.1 %
Nominalwertschriften	145'162'226	36.3 %	145'162'226	36.3 %	82'238'878	25.9 %
Aktien CH	197'665'833	49.4 %	197'665'833	49.4 %	201'158'816	63.3 %
Aktien Ausland	16'747'016	4.2 %	16'747'016	4.2 %	5'511'448	1.7 %
Sachwertschriften	214'412'849	53.5 %	214'412'849	53.5 %	206'670'264	65.1 %
Alternative Anlagen	6	0.0 %	6	0.0 %	2'037'461	0.6 %
Infrastrukturvermögen	893'225	0.2 %	893'225	0.2 %	877'210	0.3 %
Anlagevermögen	382'226'501	95.5 %	382'226'501	95.5 %	309'707'813	97.5 %
Gesamtes Vermögen	400'403'774	100.0 %	400'403'774	100.0 %	317'692'623	100.0 %
Kurzfristiges Fremdkapital	24'908'074	6.2 %	24'908'074	6.2 %	9'886'015	3.1 %
Arbeitgeber-Beitragsreserven	5'444'564	1.4 %	5'444'564	1.4 %	6'051'123	1.9 %
Hypotheken	6'480'000	1.6 %	6'480'000	1.6 %	6'480'000	2.0 %
Fremdkapital	36'832'638	9.2 %	36'832'638	9.2 %	22'417'138	7.1 %
Alterskapitalien der Aktiven	278'697'690	69.6 %	278'697'690	69.6 %	261'411'303	82.3 %
Rentnerkapitalien	58'982'000	14.7 %	58'982'000	14.7 %	47'930'000	15.1 %
Rückstellungen Langzeitrissen	5'144'000	1.3 %	5'144'000	1.3 %	4'410'000	1.4 %
Kapitalien Vorsorgewerke	6'063'663	1.5 %	6'063'663	1.5 %	6'448'606	2.0 %
- davon freie Kapitalien	2'362'398	0.6 %	2'362'398	0.6 %	2'837'645	0.9 %
Gebundenes Kapital	348'887'353	87.1 %	348'887'353	87.1 %	320'199'909	100.8 %
Wertschwankungsreserven	0	0.0 %	14'295'018	3.6 %	0	0.0 %
Versicherungstechnische Rücklagen *	0	0.0 %	388'764	0.1 %	0	0.0 %
Risiko-Rücklagen	0	0.0 %	14'683'782	3.7 %	0	0.0 %
Freies Kapital	0	0.0 %	0	0.0 %	0	0.0 %
Freie Kapitalien	0	0.0 %	0	0.0 %	0	0.0 %
Bilanzgewinn/-verlust	14'683'782	3.7 %	0	0.0 %	-24'924'425	-7.8 %
Bilanzverlust Vorjahr			-24'924'425			
Ungebundenes Kapital	14'683'782	3.7 %	14'683'782	3.7 %	-24'924'425	-7.8 %
Gesamtes Kapital	400'403'774	100.0 %	400'403'774	100.0 %	317'692'623	100.0 %
Deckungsgrad = Verfügbares Vermögen (Aktiven minus Fremdkapital) in % des gebundenen Kapitals		104.2 %		104.2 %		92.2 %
Anzahl angeschlossene Vorsorgewerke Versich. Personen: Aktive [A] und Rentner [R]		323 Betriebe 2'968 A + 273 R		323 Betriebe 2'968 A + 273 R		330 Betriebe 2'688 A + 250 R
* Schlusszahlung RV-Pool Zürich als Ausgleich für unvorhersehbare Risikoentwicklungen.						

Erfolgsrechnung Pool 60-plus	31. Dezember 2012				31.12.2011	Anteil
	Vor Ergebnis- verwendung	Anteil	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		
Versicherungsteil						
Ertrag aus reglementar., gesetzl. und freiwilligen Beiträgen	30'854'897	18.7 %	30'854'897	18.7 %	29'316'365	25.6 %
Ertrag aus Freizügigkeitseinlagen	29'996'903	18.1 %	29'996'903	18.1 %	28'854'566	25.2 %
Ertrag für freiwillige Leistungen	1'131'744	0.7 %	1'131'744	0.7 %	205'253	0.2 %
Kapitalentnahme für Freizügigkeitsleistungen	28'321'837	17.1 %	28'321'837	17.1 %	15'000'611	13.1 %
Ertrag für reglementarische Leistungen	19'035'669	11.5 %	19'035'669	11.5 %	18'928'022	16.5 %
Übriger Versicherungsertrag	720'795	0.4 %	720'795	0.4 %	1'557'944	1.4 %
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	110'061'845	66.5 %	110'061'845	66.5 %	93'862'761	81.8 %
- Aufwand für die Alterskapitalbildung (Kapitaleinlagen)	-53'394'526	-32.3 %	-53'394'526	-32.3 %	-49'990'287	-43.6 %
- Zinsgutschrift an die Versicherten	-7'612'765	-4.6 %	-7'612'765	-4.6 %	-7'037'473	-6.1 %
- Zins an die Arbeitgeberbeitragsreserven	-70'128	0.0 %	-70'128	0.0 %	0	0.0 %
- Zinsgutschrift an das ungebundene Kapital	-29'085	0.0 %	-29'085	0.0 %	0	0.0 %
- Rückversicherungsaufwand, Beiträge an Sicherheitsfonds	-2'818'297	-1.7 %	-2'818'297	-1.7 %	-2'657'122	-2.3 %
- Verwendung von Überschüssen der Rückversicherung	-2'220'656	-1.3 %	-2'220'656	-1.3 %	-1'736'966	-1.5 %
- Leistungsaufwand an Versicherte (Kapital und Renten)	-22'585'733	-13.7 %	-22'585'733	-13.7 %	-22'641'381	-19.7 %
- Aufwand für Freizügigkeitsleistungen	-28'321'837	-17.1 %	-28'321'837	-17.1 %	-15'000'611	-13.1 %
- Aufwand für Bildung Rentnerdeckungskapital	-3'153'845	-1.9 %	-3'153'845	-1.9 %	-1'376'427	-1.2 %
- Aufwand für Bildung vers.-tech. Rückstellungen	-756'000	-0.5 %	-756'000	-0.5 %	-550'000	-0.5 %
- Makler- und Brokeraufwand	-54'407	0.0 %	-54'407	0.0 %	-23'894	0.0 %
- Abfluss für Leistungen und Bildung von Vorsorgekapital	-121'017'280	-73.2 %	-121'017'280	-73.2 %	-100'990'266	-88.0 %
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-10'955'434	-6.6 %	-10'955'434	-6.6 %	-7'127'505	-6.2 %
Vermögensteil						
Zinsertrag	44'080	0.0 %	44'080	0.0 %	20'967	0.0 %
Laufender Wertschriftertrag (Dividenden, Zinsen)	16'956'156	10.3 %	16'956'156	10.3 %	15'855'602	13.8 %
Einmaliger Wertschriftertrag (realisierte Gewinne)	12'017'643	7.3 %	12'017'643	7.3 %	2'450'837	2.1 %
Mietertrag der Grundstücke	957'377	0.6 %	957'377	0.6 %	979'079	0.9 %
* - Fremdzins-Aufwand	-42'372	0.0 %	-42'372	0.0 %	-183'651	-0.2 %
* - Aufwand für Wertschriftenhandel und -gebühren	-580'611	-0.4 %	-580'611	-0.4 %	-551'259	-0.5 %
- Verkaufs- und Devisenkursverluste	-1'441'489	-0.9 %	-1'441'489	-0.9 %	-185'016	-0.2 %
- Betriebs- und Unterhaltsaufwand der Grundstücke	-356'575	-0.2 %	-356'575	-0.2 %	-390'365	-0.3 %
* - Vermögensverwaltungsaufwand	-716'481	-0.4 %	-716'481	-0.4 %	-946'480	-0.8 %
Realisierter Kapitalertrag	26'837'729	16.2 %	26'837'729	16.2 %	17'049'714	14.9 %
Bewertungsertrag auf Devisen und Wertschriften	25'369'578	15.3 %	25'369'578	15.3 %	819'878	0.7 %
Bewertungsertrag auf Grundstücken	0	0.0 %	0	0.0 %	728'435	0.6 %
- Bewertungsaufwand auf Devisen und Wertschriften	-1'102'927	-0.7 %	-1'102'927	-0.7 %	-45'985'287	-40.1 %
- Bewertungsaufwand auf Grundstücken	0	0.0 %	0	0.0 %	-26'850	0.0 %
- Bildung Wertschwankungsreserven	0	0.0 %	0	0.0 %	0	0.0 %
Kapital-Bewertungsertrag (Saldo der Ab- und Aufwertungen)	24'266'651	14.7 %	24'266'651	14.7 %	-44'463'824	-38.8 %
Nettoergebnis aus dem Vermögensteil	51'104'380	30.9 %	51'104'380	30.9 %	-27'414'110	-23.9 %
Betriebsteil						
Verschiedener Ertrag	1'401	0.0 %	1'401	0.0 %	1'819	0.0 %
- Stiftungsorgane	-174'348	-0.1 %	-174'348	-0.1 %	-173'719	-0.2 %
- Revisor	-22'189	0.0 %	-22'189	0.0 %	-29'878	0.0 %
- PK-Experte	-37'908	0.0 %	-37'908	0.0 %	-15'012	0.0 %
- Aufsichtsbehörde	-8'900	0.0 %	-8'900	0.0 %	-10'092	0.0 %
- Geschäftsstelle	-1'138'529	-0.7 %	-1'138'529	-0.7 %	-1'069'603	-0.9 %
Verwaltungskostenbeiträge der Betriebe und Versicherten	1'121'634	0.7 %	1'121'634	0.7 %	943'598	0.8 %
- Marketing- und Werbeaufwand	-272'875	-0.2 %	-272'875	-0.2 %	-226'873	-0.2 %
- Abschreibungsaufwand auf Betriebsinvestitionen	-9'024	0.0 %	-9'024	0.0 %	-48'710	0.0 %
Nettoergebnis aus dem Betriebsteil	-540'739	-0.3 %	-540'739	-0.3 %	-628'470	-0.5 %
Jahresertrag total brutto (ohne Verrechnungen)	165'408'081	100.0 %	165'408'081	100.0 %	114'719'378	100.0 %
Auflösung Wertschwankungsreserven und freie Mittel	0	0.0 %	0	0.0 %	10'269'553	9.0 %
Ausgleich Verlustvortrag Vorjahr	0	0.0 %	24'924'425	15.1 %	0	0.0 %
Zuweisung an Wertschwankungsreserven und freie Mittel	0	0.0 %	14'295'018	8.6 %	0	0.0 %
Zuweisung an Versicherungstechnische Rücklagen	0	0.0 %	388'764	0.2 %	0	0.0 %
Nettoergebnis total / Jahresergebnis	39'608'207	23.9 %	0	0.0 %	-24'924'425	-21.7 %
Statistische Angaben (Auszug)	Betriebe		325		330	
	Versicherte während des Jahres		3'398		3'059	
Betriebsaufwand (Organe, PK-Verwaltung, Marketing)	brutto je V.		CHF 490		CHF 510	
	netto je V. (nicht durch Kostenbeiträge und verschiedener Ertrag gedeckt)		CHF 160		CHF 210	
* Vermögensverwaltungsaufwand	netto je V.		CHF 390		CHF 550	

Bilanz Pool 25-plus	31. Dezember 2012				31.12.2011	
	Vor Ergebnis- verwendung	Anteil	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		Anteil
Flüssige Mittel	10'338	0.5 %	10'338	0.5 %		
Darlehen und Forderungen	73'400	3.4 %	73'400	3.4 %		
Umlaufvermögen	83'738	3.9 %	83'738	3.9 %		
Anlagen in Grundstücken	0	0.0 %	0	0.0 %		
Liegenschaftsvermögen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Obligationen CHF	1'196'676	55.3 %	1'196'676	55.3 %		
Obligationen FW	274'043	12.7 %	274'043	12.7 %		
Nominalwertschriften	1'470'719	67.9 %	1'470'719	67.9 %		
Aktien CH	484'412	22.4 %	484'412	22.4 %		
Aktien Ausland	122'191	5.6 %	122'191	5.6 %		
Sachwertschriften	606'603	28.0 %	606'603	28.0 %		
Alternative Anlagen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Infrastrukturvermögen	4'719	0.2 %	4'719	0.2 %		
Anlagevermögen	2'082'041	96.1 %	2'082'041	96.1 %		
Gesamtes Vermögen	2'165'779	100.0 %	2'165'779	100.0 %		
Kurzfristiges Fremdkapital	6'733	0.3 %	6'733	0.3 %		
Arbeitgeber-Beitragsreserven	274'201	12.7 %	274'201	12.7 %		
Hypotheken	0	0.0 %	0	0.0 %		
Fremdkapital	280'934	13.0 %	280'934	13.0 %		
Alterskapitalien der Aktiven	1'639'142	75.7 %	1'639'142	75.7 %		
Rentnerkapitalien	0	0.0 %	0	0.0 %		
Rückstellungen Langzeitrissen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Kapitalien Vorsorgewerke	29'373	1.4 %	29'373	1.4 %		
- davon freie Kapitalien	0	0.0 %	0	0.0 %		
Gebundenes Kapital	1'668'515	77.0 %	1'668'515	77.0 %		
Wertschwankungsreserven	0	0.0 %	205'400	9.5 %		
Versicherungstechnische Rücklagen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Risiko-Rücklagen	0	0.0 %	205'400	9.5 %		
Freies Kapital	0	0.0 %	10'930	0.5 %		
Freie Kapitalien	0	0.0 %	10'930	0.5 %		
Bilanzgewinn/-verlust	216'330	10.0 %	0	0.0 %		
Ungebundenes Kapital	216'330	10.0 %	216'330	10.0 %		
Gesamtes Kapital	2'165'779	100.0 %	2'165'779	100.0 %		
Deckungsgrad = Verfügbares Vermögen (Aktiven minus Fremdkapital) in % des gebundenen Kapitals		113.0 %		113.0 %		
Anzahl angeschlossene Vorsorgewerke Versich. Personen: Aktive [A] und Rentner [R]		2 Betriebe 19 A		2 Betriebe 19 A		
Zielwert Wertschwankungsreserven per 31.12.2012 CHF 205'400.00						

Erfolgsrechnung Pool 25-plus	31. Dezember 2012				31.12.2011	Anteil
	Vor Ergebnis- verwendung	Anteil	Nach Ergebnis- verwendung	Anteil		
Versicherungsteil						
Ertrag aus reglementar., gesetzl. und freiwilligen Beiträgen	252'431	41.5 %	252'431	41.5 %		
Ertrag aus Freizügigkeitseinlagen	16'764	2.8 %	16'764	2.8 %		
Ertrag für freiwillige Leistungen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Kapitalentnahme für Freizügigkeitsleistungen	2'462	0.4 %	2'462	0.4 %		
Ertrag für reglementarische Leistungen	0	0.0 %	0	0.0 %		
Übriger Versicherungsertrag	0	0.0 %	0	0.0 %		
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen	271'657	44.6 %	271'657	44.6 %		
- Aufwand für die Alterskapitalbildung (Kapitaleinlagen)	-129'542	-21.3 %	-129'542	-21.3 %		
- Zinsgutschrift an die Versicherten	-99'543	-16.4 %	-99'543	-16.4 %		
- Zins an die Arbeitgeberbeitragsreserven	-1'844	-0.3 %	-1'844	-0.3 %		
- Zinsgutschrift an das ungebundene Kapital	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Rückversicherungsaufwand, Beiträge an Sicherheitsfonds	-24'425	-4.0 %	-24'425	-4.0 %		
- Verwendung von Überschüssen der Rückversicherung	-6'385	-1.0 %	-6'385	-1.0 %		
- Leistungsaufwand an Versicherte (Kapital und Renten)	-108'843	-17.9 %	-108'843	-17.9 %		
- Aufwand für Freizügigkeitsleistungen	-2'462	-0.4 %	-2'462	-0.4 %		
- Aufwand für Bildung Rentnerdeckungskapital	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Aufwand für Bildung vers.-tech. Rückstellungen	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Makler- und Brokeraufwand	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Abfluss für Leistungen und Bildung von Vorsorgekapital	-373'044	-61.3 %	-373'044	-61.3 %		
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-101'387	-16.7 %	-101'387	-16.7 %		
Vermögensteil						
Zinsertrag	576	0.1 %	576	0.1 %		
Laufender Wertschiffenertrag (Dividenden, Zinsen)	42'996	7.1 %	42'996	7.1 %		
Einmaliger Wertschiffenertrag (realisierte Gewinne)	193'724	31.8 %	193'724	31.8 %		
Mietertrag der Grundstücke	0	0.0 %	0	0.0 %		
* - Fremdzins-Aufwand	-29	0.0 %	-29	0.0 %		
* - Aufwand für Wertschriftenhandel und -gebühren	-11'614	-1.9 %	-11'614	-1.9 %		
- Verkaufs- und Devisenkursverluste	-805	-0.1 %	-805	-0.1 %		
- Betriebs- und Unterhaltsaufwand der Grundstücke	0	0.0 %	0	0.0 %		
* - Vermögensverwaltungsaufwand	-3'275	-0.5 %	-3'275	-0.5 %		
Realisierter Kapitalertrag	221'573	36.4 %	221'573	36.4 %		
Bewertungsertrag auf Devisen und Wertschriften	99'771	16.4 %	99'771	16.4 %		
Bewertungsertrag auf Grundstücken	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Bewertungsaufwand auf Devisen und Wertschriften	-2'087	-0.3 %	-2'087	-0.3 %		
- Bewertungsaufwand auf Grundstücken	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Bildung Wertschwankungsreserven	0	0.0 %	0	0.0 %		
Kapital-Bewertungsertrag (Saldo der Ab- und Aufwertungen)	97'684	16.0 %	97'684	16.0 %		
Nettoergebnis aus dem Vermögensteil	319'256	52.4 %	319'256	52.4 %		
Betriebsteil						
Verschiedener Ertrag	0	0.0 %	0	0.0 %		
- Stiftungsorgane	-943	-0.2 %	-943	-0.2 %		
- Revisor	-162	0.0 %	-162	0.0 %		
- PK-Experte	-82	0.0 %	-82	0.0 %		
- Aufsichtsbehörde	-55	0.0 %	-55	0.0 %		
- Geschäftsstelle	-5'875	-1.0 %	-5'875	-1.0 %		
Verwaltungskostenbeiträge der Betriebe und Versicherten	7'203	1.2 %	7'203	1.2 %		
- Marketing- und Werbeaufwand	-1'361	-0.2 %	-1'361	-0.2 %		
- Abschreibungsaufwand auf Betriebsinvestitionen	-264	0.0 %	-264	0.0 %		
Nettoergebnis aus dem Betriebsteil	-1'539	-0.3 %	-1'539	-0.3 %		
Jahresertrag total brutto (ohne Verrechnungen)	608'724	100.0 %	608'724	100.0 %		
Auflösung Wertschwankungsreserven und freie Mittel	0	0.0 %	0	0.0 %		
Ausgleich Verlustvortrag Vorjahr	0	0.0 %	0	0.0 %		
Zuweisung an freie Mittel	0	0.0 %	10'930	1.8 %		
Zuweisung an Wertschwankungsreserven und freie Mittel	0	0.0 %	205'400	33.7 %		
Nettoergebnis total / Jahresergebnis	216'330	35.5 %	0	0.0 %		
Statistische Angaben (Auszug)	Betriebe		2			
	Versicherte während des Jahres		20			
Betriebsaufwand (Organe, PK-Verwaltung, Marketing)	brutto je V.			CHF 440		
	netto je V. (nicht durch Kostenbeiträge und verschiedener Ertrag gedeckt)			CHF 80		
* Vermögensverwaltungsaufwand	netto je V.			CHF 750		

Anhang zur Jahresrechnung 2012

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die IntegralStiftung für die berufliche Vorsorge wurde am 30. Dezember 1977 gegründet und hat ihren Sitz in Thusis. Sie hat die Rechtsform einer Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 ff. OR und Art. 48 ff. BVG.

Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer von Institutionen oder Unternehmen sowie selbständig erwerbende Personen, mit denen die Stiftung einen schriftlichen Anschlussvertrag abgeschlossen hat, sowie deren Angehörige und Hinterbliebenen vor den wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu schützen.

Zur Erreichung ihres Zweckes kann die Stiftung Versicherungsverträge abschliessen oder in bestehende Verträge eintreten, wobei sie selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein muss.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung betreibt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss den gesetzlichen Vorgaben (BVG).

Sie ist im Register für die berufliche Vorsorge der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht unter der Ordnungsnummer GR 0045 eingetragen.

Die Stiftung entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge. Der Sicherheitsfonds garantiert den versicherten Personen (Aktive und Rentner) ihre versicherten Leistungen bis zu einer Jahreslohnobergrenze von aktuell CHF 126'360 (Stand 2013), sofern die Stiftung zahlungsunfähig würde.

1.3 Angaben der Urkunde und Reglemente

	Gültige Version
Stiftungsurkunde vom 30.12.1977	01.01.2013
Vorsorgereglement	01.01.2012
Anlagereglement	01.01.2012
Rückstellungsreglement	01.01.2013
Teilliquidationsreglement	01.01.2012
Organisationsreglement	01.01.2013
Kostenreglement	01.01.2012
WEF-Reglement	01.01.2011

1.4 Organe

Organe der Stiftung sind die Delegiertenversammlung (DV), der Stiftungsrat (SR) und die betrieblichen Vorsorgekommissionen (BVK). SR und BVK sind jeweils paritätisch besetzt.

Die DV ist nunmehr ein Wahlorgan. Es setzt sich aus den Vertretern und Vertreterinnen der betrieblichen Vorsorgekommissionen sowie zwei Rentnervertretern zusammen. Sie wählt den SR. Die ursprünglichen Kompetenzen, Wahl der Revisionsstelle, des anerkannten Experten für berufliche Vorsorge, Abnahme von Jahresbericht, Jahresrechnung und Anhang, Entscheid über versicherungstechnische Risiken der Stiftung und Beschluss von Änderungen der Stiftungsurkunde, werden gemäss Art. 51a BVG (Strukturreform) nun durch den Stiftungsrat wahrgenommen.

Der SR ist das oberste Organ der Stiftung. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Belange der Stiftung. Er erlässt alle notwendigen Reglemente und vertritt die Stiftung nach aussen. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Einzig dem Anlageverantwortlichen sowie seinem Stellvertreter kommen wegen ihrer Funktion eine Sonderstellung zu, indem sie im Rahmen des Anlagereglementes Finanzmarktgeschäfte mit Einzelunterschrift vornehmen dürfen.

Mitglieder des Stiftungsrates sind (Amtsperiode 2013 – 2015):

Baikhardt Beat, Präsident des Stiftungsrates, dipl. Wirtschaftsprüfer (AGV¹)
 Graf Peter, Rentner (Vertreter der Leistungsempfänger)
 Hossmann-Lang Pia, Vizepräsidentin des Stiftungsrates, kaufm. Angestellte (ANV²)
 Jost Cornelia, kaufm. Angestellte (ANV)
 Langer Erwin, dipl. Buchhalter (ANV)
 Marthaler Thomas, dipl. Treuhandexperte (AGV)
 Parpan Voneschen Leonarda, Personalassistentin (ANV)
 Sommer Heinz Erwin, Betriebsökonom (AGV)
 Eine Arbeitgebervertretung ist zurzeit vakant.

Vertreter der Geschäftsstelle im Stiftungsrat sind:

Piali Simone, Dr. iur. Experte für berufliche Vorsorge, Geschäftsführer der Stiftung
 Kirchebner Matthias, kaufm. Angestellter, stellvertretender Geschäftsführer

Die BVK ist für den Vollzug auf Ebene der Vorsorgewerke zuständig. Ihre Hauptaufgaben sind der Erlass der Vorsorgepläne, Teilnahme an der Delegiertenversammlung und Verteilung der freien Mittel auf Vorsorgewerkebene.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle	Revisions- und Treuhandbüro Rupf, Chur
PK-Experte	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel
Aufsichtsbehörde	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen
Geschäftsstelle	Neudorfstrasse 29, Postfach 85, 7430 Thusis Tel. 081 650 08 80, Fax 081 650 08 89 E-Mail: info@integralstiftung.ch Homepage: www.integralstiftung.ch

1.6 Angeschlossene Betriebe

Der Anschluss eines Betriebes an die Stiftung erfolgt durch Anschlussvertrag. Dieser erfolgt erstmals für eine Dauer von 3 Jahren. Danach verlängert er sich jeweils automatisch für ein Jahr. Die ordentliche Kündigungsfrist beträgt 6 Monate.

1.6.1 Kumuliert

	2012	2011
Anzahl Betriebe per 1.1.	330	294
Neuanschlüsse	22	40
Kündigungen	-2	-4
Anschlüsse ohne Versicherte	-25	0
Anzahl Betriebe per 31.12.	325	330
Entwicklung im Berichtsjahr	-1.5%	12.2%

¹ Arbeitgebervertreter

² Arbeitnehmervertreter

1.6.2 Pool 60-plus

	2012	2011
Anzahl Betriebe per 1.1.	330	294
Neuanschlüsse	22	40
Poolwechsel	-2	0
Kündigungen	-2	-4
Bereinigung Anschlüsse ohne Versicherte	-25	0
Anzahl Betriebe per 31.12.	323	330
Entwicklung im Berichtsjahr	-2.1%	12.2%

1.6.3 Pool 25-plus

	2012	2011
Anzahl Betriebe per 1.1.	2	k.A.
Neuanschlüsse	0	k.A.
Aufgelöste Verträge	0	k.A.
Anzahl Betriebe per 31.12.	2	k.A.
Entwicklung im Berichtsjahr	0.0%	k.A.

2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

2.1.1 Kumuliert

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	2'040	1'810
Frauen	947	878
Total	2'987	2'688
Entwicklung im Berichtsjahr	11.1%	

2.1.2 Pool 60-plus

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	2'022	1'810
Frauen	946	878
Total	2'968	2'688
Entwicklung im Berichtsjahr	10.4%	

2.1.3 Pool 25-plus

	31.12.2012	31.12.2011
Männer	18	k.A.
Frauen	1	k.A.
Total	19	k.A.
Entwicklung im Berichtsjahr	k.A.	

2.2 Rentner

2.2.1 Kumuliert

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Altersrenten	158	135	3'367'560	2'737'476
Pensionierten-Kinderrenten	1	2	3'504	3'336
Partnerrenten	44	41	640'764	587'208
Waisenrenten	8	9	39'660	44'064
Invalidenrenten	46	45	292'632	393'792
Invaliden-Kinderrenten	16	18	24'984	27'456
Total	273	250	4'369'104	3'793'332

2.2.2 Pool 60-plus

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Altersrenten	158	135	3'367'560	2'737'476
Pensionierten-Kinderrenten	1	2	3'504	3'336
Partnerrenten	44	41	640'764	587'208
Waisenrenten	8	9	39'660	44'064
Invalidenrenten	46	45	292'632	393'792
Invaliden-Kinderrenten	16	18	24'984	27'456
Total	273	250	4'369'104	3'793'332

2.2.3 Pool 25-plus

	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Altersrenten	0	k.A.	0	k.A.
Pensionierten-Kinderrenten	0	k.A.	0	k.A.
Partnerrenten	0	k.A.	0	k.A.
Waisenrenten	0	k.A.	0	k.A.
Invalidenrenten	0	k.A.	0	k.A.
Invaliden-Kinderrenten	0	k.A.	0	k.A.
Total	0	k.A.	0	k.A.

2.3 Weitere statistische Angaben
2.3.1 Kumuliert

	2012	2011	2012	2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Bezüge Wohneigentumsförderung	19	9	1'398'000	1'244'950
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung	5	4	223'000	163'000
Neue Verpfändungen	8	10	1'064'495	1'834'274
Übertragung Scheidung	8	5	626'543	297'454
Rückzahlung Scheidung	6	2	551'528	28'000
Einkäufe	113	96	3'435'875	3'394'880

2.3.2 Pool 60-plus

	2012	2011	2012	2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Bezüge Wohneigentumsförderung	19	9	1'398'000	1'244'950
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung	5	4	223'000	163'000
Neue Verpfändungen	8	10	1'064'495	1'834'274
Übertragung Scheidung	8	5	626'543	297'454
Rückzahlung Scheidung	6	2	551'528	28'000
Einkäufe	113	96	3'435'875	3'394'880

2.3.3 Pool 25-plus

	2012	2011	2012	2011
	Anzahl	Anzahl	CHF	CHF
Bezüge Wohneigentumsförderung	0	k.A.	0	k.A.
Rückzahlungen Wohneigentumsförderung	0	k.A.	0	k.A.
Neue Verpfändungen	0	k.A.	0	k.A.
Übertragung Scheidung	0	k.A.	0	k.A.
Rückzahlung Scheidung	0	k.A.	0	k.A.
Einkäufe	0	k.A.	0	k.A.

3. Art und Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Pläne sind pro Vorsorgewerk festgelegt. Es handelt sich um BVG-Minimalpläne, umhüllende Lösungen und Kaderpläne.

Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens mit einem Umwandlungssatz von 6.8% (Alter 65; Pool 25-plus) bzw. 7.0% (Alter 65; Pool 60-plus) berechnet. Das ordentliche Rücktrittsalter liegt für Frauen bei 64 Jahren und für Männer bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt bei reduziertem Umwandlungssatz ist ab Alter 58 möglich. Die Kürzung der Altersrente bei vorzeitiger Pensionierung kann ausgekauft werden. Die aufgeschobene Pensionierung ist bis Alter 70 möglich (Umwandlungssatz Alter 70: 7.8% für Pool 25-plus bzw. 8.0% für Pool 60-plus).

Die Risikoleistungen sind je nach Vorsorgeplan entweder in Prozenten des projizierten Altersguthabens oder in Prozenten des versicherten Lohnes definiert.

Der versicherte Lohn wird je nach Vorsorgeplan mit oder ohne Koordinationsabzug berechnet. Der versicherbare Lohn beträgt minimal CHF 3'510, maximal CHF 842'400 (Stand 01.01.2013).

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge sind in den Vorsorgeplänen definiert. Die Risikobeiträge werden pro Vorsorgeplan nach Massgabe der versicherten Leistungen, Zusammensetzung des Bestandes und der Branchenzugehörigkeit des angeschlossenen Betriebes festgelegt.

Die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber wird innerhalb des Vorsorgewerkes geregelt. Der Anteil der Arbeitgeber darf 50% nicht unterschreiten.

3.3 Beiträge

3.3.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Sparbeiträge AG	10'366'439	9'313'192
Sparbeiträge AN	9'131'545	8'189'964
Total Sparbeiträge	19'497'984	17'503'156
Risikobeiträge AG	2'589'499	2'411'131
Risikobeiträge AN	2'270'470	2'101'078
Total Risikobeiträge	4'859'969	4'512'209
- davon Verwaltungskostenbeiträge	1'096'906	896'104
Sanierungsbeiträge AG	0	0
Sanierungsbeiträge AN	0	0
Total Sanierungsbeiträge	0	0

3.3.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Sparbeiträge AG	10'310'050	9'313'192
Sparbeiträge AN	9'075'156	8'189'964
Total Sparbeiträge	19'385'206	17'503'156
Risikobeiträge AG	2'574'094	2'411'131
Risikobeiträge AN	2'255'065	2'101'078
Total Risikobeiträge	4'829'159	4'512'209
- davon Verwaltungskostenbeiträge	1'089'703	896'104
Sanierungsbeiträge AG	0	0
Sanierungsbeiträge AN	0	0
Total Sanierungsbeiträge	0	0

3.3.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Sparbeiträge AG	56'389	k.A.
Sparbeiträge AN	56'389	k.A.
Total Sparbeiträge	112'778	k.A.
Risikobeiträge AG	15'405	k.A.
Risikobeiträge AN	15'405	k.A.
Total Risikobeiträge	30'810	k.A.
- davon Verwaltungskostenbeiträge	7'203	k.A.
Sanierungsbeiträge AG	0	k.A.
Sanierungsbeiträge AN	0	k.A.
Total Sanierungsbeiträge	0	k.A.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des OR und des BVG (BVV 2). Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang. Sie vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung der Jahresrechnung gelten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne/-verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Flüssige Mittel

Nominalwert.

Forderungen

Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertschriften

Die Wertschriften (Obligationen, Aktien, Anlagefonds, Anlagestiftungen und ähnliche Wertschriften) werden zu Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Liegenschaften und Grundstücke

Die Liegenschaften und Grundstücke sind zum marktorientierten Ertragswert bilanziert.

Verbindlichkeiten

Nominalwert.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Gemäss letztem Kenntnisstand der Geschäftsführung sowie aktuellen Beschlüssen der DV und des SR.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Berechnung durch die Geschäftsführung und Prüfung durch den anerkannten Experten für berufliche Vorsorge.

Zielwert der Wertschwankungsreserve

Nach der Praktikermethode.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Stiftung ist eine teilautonome Vorsorgeeinrichtung. Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der PKRück Lebensversicherungsgesellschaft für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz, versichert. Das Risiko Alter beziehungsweise das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

5.2.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	261'411'303	232'330'444
Sparbeiträge AN	9'131'545	8'189'964
Sparbeiträge AG	10'366'439	9'313'192
Weitere Beiträge und Einlagen	3'513'429	3'438'560
Freizügigkeitseinlagen	29'783'202	28'648'010
Einzahlungen Scheidung	551'528	237'560
Rückzahlungen WEF	223'000	163'000
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-26'299'756	-13'459'564
Auszahlung Scheidung	-626'543	-297'455
Vorbezüge WEF	-1'398'000	-1'244'950
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-12'866'917	-11'962'751
Verzinsung des Sparguthabens	6'547'602	6'055'292
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	280'336'832	261'411'303
Veränderung im Berichtsjahr ohne Verzinsung	4.7%	9.9%

5.2.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	261'411'303	232'330'444
Sparbeiträge AN	9'075'156	8'189'964
Sparbeiträge AG	10'310'050	9'313'192
Weitere Beiträge und Einlagen	3'513'429	3'438'560
Freizügigkeitseinlagen	29'766'438	28'648'010
Einzahlungen Scheidung	551'528	237'560
Rückzahlungen WEF	223'000	163'000
Eingang Pool 25-plus	0	0
Ausgang Pool 25-plus	-1'412'519	0
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-26'297'294	-13'459'564
Auszahlung Scheidung	-626'543	-297'455
Vorbezüge WEF	-1'398'000	-1'244'950
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-12'866'917	-11'962'751
Verzinsung des Sparguthabens	6'448'059	6'055'292
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	278'697'690	261'411'303
Veränderung im Berichtsjahr ohne Verzinsung	4.1%	9.9%

5.2.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	0	k.A.
Sparbeiträge AN	56'389	k.A.
Sparbeiträge AG	56'389	k.A.
Weitere Beiträge und Einlagen	0	k.A.
Freizügigkeitseinlagen	16'764	k.A.
Einzahlungen Scheidung	0	k.A.
Rückzahlungen WEF	0	k.A.
Eingang Pool 60-plus	1'412'519	k.A.
Ausgang Pool 60-plus	0	k.A.
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-2'462	k.A.
Auszahlung Scheidung	0	k.A.
Vorbezüge WEF	0	k.A.
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	0	k.A.
Verzinsung des Sparguthabens	99'543	k.A.
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'639'142	k.A.
Veränderung im Berichtsjahr ohne Verzinsung	k.A.	

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG
5.3.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	140'159'180	131'684'191
BVG-Mindestzins	1.50%	2.00%

5.3.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	139'239'989	131'684'191
BVG-Mindestzins	1.50%	2.00%

5.3.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	919'191	k.A.
BVG-Mindestzins	1.50%	2.00%

5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner
5.4.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	47'930'000	40'625'000
Altersguthaben aus Pensionierungsfällen	10'174'609	5'249'079
Schadenreserven von Vorversicherern	1'014'812	2'163'523
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. ¹⁾	-137'421	-107'602
Total Vorsorgekapital Rentner 31.12.	58'982'000	47'930'000
Anzahl Rentner (Details siehe 2.2)	273	250

1) Negative Anpassungssumme wegen günstigem Schadenverlauf.

5.4.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	47'930'000	40'625'000
Altersguthaben aus Pensionierungsfällen	10'174'609	5'249'079
Schadenreserven von Vorversicherern	1'014'812	2'163'523
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. ¹⁾	-137'421	-107'602
Total Vorsorgekapital Rentner 31.12.	58'982'000	47'930'000
Anzahl Rentner (Details siehe 2.2)	273	250

1) Negative Anpassungssumme wegen günstigem Schadenverlauf.

5.4.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	0	k.A.
Altersguthaben aus Pensionierungsfällen	0	k.A.
Schadenreserven von Vorversicherern	0	k.A.
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	0	k.A.
Total Vorsorgekapital Rentner 31.12.	0	k.A.
Anzahl Rentner (Details siehe 2.2)	0	k.A.

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die Stiftung wird von der Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel, periodisch versicherungstechnisch geprüft. Die letzte Überprüfung wurde per Stichtag 31.12.2011/01.01.2012 erstellt.

In der Hauptsache gelangt das Gutachten zu folgenden Ergebnissen:

- Die Gewinnanalyse zeigt, dass die Verbesserung der finanziellen Situation zum grössten Teil die Folge der Zinsgewinne ist.
- Das finanzielle Gleichgewicht der Stiftung lag in der Berichtsperiode vor. Die hohen Zinsgewinne als Folge einer durchschnittlichen Performance von knapp 8% genügten, um die Verzinsung der Verpflichtungen und die technischen Verluste finanzieren zu können.
- Während die finanzielle Risikofähigkeit der Stiftung aufgrund der Unterdeckung weiterhin eingeschränkt ist, ist die strukturelle Risikofähigkeit aufgrund der vorteilhaften Bestandesstruktur nach wie vor sehr gut.
- Der Wechsel der technischen Grundlagen per 31.12.2010 von EVK 2000 auf BVG 2010 führte zu keiner Belastung der Stiftung.

5.6 Technische Grundlagen

Versicherungstechnische Grundlagen bilden bei beiden Pools die BVG 2010. Die Berechnungen erfolgen im Pool 25-plus zum Zinssatz von 3.5% und im Pool 60-plus zum Zinssatz von 3.75% (Vorjahr 4.0%). Die Zinssätze sind auf die langfristig und nachhaltig zu sichernde Verzinsung der Vorsorgekapitalien sowie den Renditeergebnissen der Vergangenheit und den künftigen Renditeerwartungen der jeweiligen Anlagestrategie ausgerichtet.

5.7 Technische Rückstellungen

Seit dem 31.12.2007 ist das neue Rückstellungsreglement in Kraft. Dieses wurde im Hinblick auf die teilweise geänderten Vorsorgeleistungen (z.B. Reduktion des Umwandlungssatzes) auf den 31.12.2009 sowie im Hinblick auf die Reduktion des technischen Zinssatzes auf den 31.12.2012 angepasst.

5.7.1 Kumuliert

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive	3'220'000	2'810'000
Rückstellung Besitzstand Umwandlungssatz	1'040'000	1'120'000
Rückstellung Langleberisiko Rentner	586'000	240'000
Rückstellung Todesfallkapital Pensionierte	298'000	240'000
Total Rückstellungen	5'144'000	4'410'000

5.7.2 Pool 60-plus

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive	3'220'000	2'810'000
Rückstellung Besitzstand Umwandlungssatz	1'040'000	1'120'000
Rückstellung Langleberisiko Rentner	586'000	240'000
Rückstellung Todesfallkapital Pensionierte	298'000	240'000
Total Rückstellungen	5'144'000	4'410'000

5.7.3 Pool 25-plus

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive	0	k.A.
Rückstellung Besitzstand Umwandlungssatz	0	k.A.
Rückstellung Langleberisiko Rentner	0	k.A.
Rückstellung Todesfallkapital Pensionierte	0	k.A.
Total Rückstellungen	0	k.A.

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2
5.8.1 Kumuliert

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Verfügbares Vermögen	350'944'477	295'289'174
Wertschwankungsreserve	14'500'573	0
Stiftungskapital / Freie Mittel	10'930	0
Total Vorsorgevermögen (Vv)	365'455'980	295'289'174
Vorsorgeverpflichtungen	345'411'713	315'789'909
Technische Rückstellungen	5'144'000	4'410'000
Total Vorsorgekapital (Vk)	350'555'713	320'199'909
Deckungsgrad (Vv/Vk)	104.3%	92.2%

5.8.2 Pool 60-plus

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Verfügbares Vermögen	349'275'962	295'289'174
Wertschwankungsreserve	14'295'173	0
Stiftungskapital / Freie Mittel	0	0
Total Vorsorgevermögen (Vv)	363'571'135	295'289'174
Vorsorgeverpflichtungen	343'743'198	315'789'909
Technische Rückstellungen	5'144'000	4'410'000
Total Vorsorgekapital (Vk)	348'887'198	320'199'909
Deckungsgrad (Vv/Vk)	104.2%	92.2%

5.8.3 Pool 25-plus

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Verfügbares Vermögen	1'668'515	k.A.
Wertschwankungsreserve	205'400	k.A.
Stiftungskapital / Freie Mittel	10'930	k.A.
Total Vorsorgevermögen (Vv)	1'884'845	k.A.
Vorsorgeverpflichtungen	1'668'515	k.A.
Technische Rückstellungen	0	k.A.
Total Vorsorgekapital (Vk)	1'668'515	k.A.
Deckungsgrad (Vv/Vk)	113.0%	k.A.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Massgebend ist das Anlagereglement der Stiftung. Die Anlagekommission überwacht die Anlagetätigkeit des Anlageverantwortlichen, Roberto Brugnolaro, und seines Stellvertreters, Antonio Bernasconi.

Mitglieder der Anlagekommission sind (Amtsdauer 2013 – 2015):

Graf Peter	Präsident, Mitglied des Stiftungsrates
Baikhardt Beat	Präsident des Stiftungsrates
Langer Erwin	Mitglied des Stiftungsrates

Mit beratender Stimme nehmen teil:

Brugnolaro Roberto	Anlageverantwortlicher
Bernasconi Antonio	Stellvertreter des Anlageverantwortlichen
Piali Simone	Geschäftsführer

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen der Anlagebegrenzungen (Art. 50 BVV2)

6.2.1 Pool 60-plus

Wie im Vorjahr wird von den gesetzlichen Begrenzungen abgewichen, so dass die Erweiterung der Anlagebegrenzungen gemäss Art. 50 BVV2 und gestützt auf das Anlagereglement beansprucht wird.

Eine erste Ausnahme bilden die Sachwertschriften (Aktien und Immobilienbeteiligungen) mit einem Bilanzanteil von 54.8% (Vorjahr 65.7%), für welche eine gesetzliche Richtlimite von 50% (reglementarische Limite 60%) vorgesehen ist.

Die zweite Ausnahme betrifft die Belehnung der Immobilie Alpenstrasse 15 in Zug mit 55% des Verkehrswertes. Die gesetzliche Richtlimite beträgt 30%.

Die Abweichungen werden schlüssig wie folgt begründet:

- Die reglementarische Bandbreite für Sachwertschriften beträgt 10 – 60%.
- Die Erfüllung der Vorsorgezwecke war aufgrund des günstigen Verhältnisses zwischen Aktiven und Rentnern und des positiven Cashflows zu keinem Zeitpunkt gefährdet.
- Die vorliegenden Überschreitungen der Anlagebegrenzungen bestehen seit Jahren. Sie waren nie nachteilig, sondern haben im Gegenteil zu den ausserordentlich hohen Erträgen und Leistungen der Stiftung beigetragen. Kursschwankungen gehören dazu.
- Veräusserungen hätten der langfristigen Optik der beruflichen Vorsorge widersprochen und zu Ertragsausfällen geführt.
- Die Sachwertschriften sind breit diversifiziert und berücksichtigen verschiedene Regionen und Branchen. Gegen einen umfassenden Marktkollaps kann auch die beste und breiteste Diversifikation nichts ausrichten.
- Zahlreiche Sachwertschriften verfügen über hohe Buch- und Substanz- bzw. Eigenkapitalwerte, günstige Kurs-/Gewinnverhältnisse (P/E-Ratios) und stabile Erträge mit Renditen, die jene von Nominalwertschriften (Obligationen) weit übertreffen.
- Die Sätze für neue festverzinsliche Wertschriften befinden sich nach wie vor auf tiefem, unattraktivem Niveau. Diese reichen nicht einmal aus, um die Sollrendite zu erwirtschaften.
- Aufgrund der tiefen Zinssätze sind die Konditionen für Hypotheken aktuell sehr attraktiv.

6.2.2 Pool 25-plus

Sämtliche Anlagen bewegen sich im Rahmen der gesetzlichen Richtlinien.

6.3 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

6.3.1 Pool 60-plus

Anlagekategorie	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	Strategie Bandbreiten	
	CHF	in %	in %	in %	in %
Liquididität und Forderungen	15'178'038	3.8	0.8	4	0 - 20
Obligationen CHF	104'599'744	26.3	25.2	25	5 - 50
Obligationen FW	40'562'482	10.2	2.2	10	0 - 15
Darlehen und Hypotheken	542'855	0.1	0.2	0	0 - 2
Aktien CH	198'975'293	50.1	64.2	45	10 - 60
Aktien Ausland	15'437'556	3.9	1.8	5	0 - 10
Immobilien	21'758'195	5.5	5.6	10	5 - 20
Alternative Anlagen	6	0.0	0.0	1	0 - 6
Total Vermögensanlagen	397'054'170	100.0	100.0	100	

6.3.2 Pool 25-plus

Anlagekategorie	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	Strategie Bandbreiten	
	CHF	in %	in %	in %	in %
Liquididität und Forderungen	46'663	2.2	k.A.	2	0 - 20
Obligationen CHF	1'196'676	56.3	k.A.	50	25 - 80
Obligationen FW	274'043	12.9	k.A.	10	0 - 20
Darlehen und Hypotheken	-	0.0	k.A.	0	0 - 2
Aktien CH	484'412	22.8	k.A.	20	10 - 30
Aktien Ausland	122'191	5.8	k.A.	5	0 - 10
Immobilien	-	0.0	k.A.	12	0 - 20
Alternative Anlagen	-	0.0	k.A.	1	0 - 6
Total Vermögensanlagen	2'123'985	100.0	k.A.	100	

6.4 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserven (WSR) wird nach der sog. Praktikermethode bestimmt.

Der Reservebedarf pro Anlagekategorie ist wie folgt festgelegt:

6.4.1 Pool 60-plus

	Zielwert	Total
Liquidität FW	10%	59'293
Obligationen CHF	5%	5'168'370
Obligationen FW	15%	6'084'372
Aktien CH	15%	29'846'294
Aktien Ausland	25%	3'859'389
Boden ohne Ertrag	25%	118'725
Total Zielreserve		45'136'443
WSR gemäss Bilanz 31.12.2012		14'295'173
Reservedifferenz WSR in CHF		-30'841'270
Anteil WSR von Zielreserve in %		32

6.4.2 Pool 25-plus

	Zielwert	Total
Liquidität FW	10%	196
Obligationen CHF	5%	60'889
Obligationen FW	15%	41'106
Aktien CH	15%	72'662
Aktien Ausland	25%	30'548
Boden ohne Ertrag	25%	-
Total Zielreserve		205'400
WSR gemäss Bilanz 31.12.2012		205'400
Reservedifferenz WSR in CHF		-
Anteil WSR von Zielreserve in %		100

6.5 Umverteilung der gemischten Anlagen

Per Bilanzstichtag lagen keine gemischten Anlagen vor.

6.6 Laufende derivative Finanzinstrumente

6.6.1 Pool 60-plus

	CHF	CHF
Short Puts	1'148'086	0
Covered Calls	0	0
Total Derivate	1'148'086	0

6.6.2 Pool 25-plus

Per Stichtag lagen keine Derivate vor.

6.7 Erläuterung des Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Ertragsrendite wesentlicher Vermögensbestandteile

6.7.1.1 Pool 60-plus

	2012 in %	2011 in %	2012 CHF	2011 CHF
Liquidität	0.1	0.2	-65'766	1'358
Obligationen	12.0	6.0	10'067'256	4'187'728
- Obligationen Schweiz CHF	9.9	6.2	3'346'019	1'514'722
- Obligationen Ausland CHF	13.2	6.2	6'721'237	2'472'256
- Obligationen Ausland FW	10.3	2.7	1'100'473	200'750
Aktien	9.5	6.4	19'017'623	14'619'947
- Aktien Schweiz	9.5	6.4	18'425'027	14'230'950
- Aktien Ausland	9.6	4.9	592'596	388'997
Immobilien	4.9	5.6	585'256	932'279
Alternative Anlagen	0.0	0.0	0	0
Total Vermögensanlagen	9.8	6.1	29'604'369	19'741'312

6.7.1.2 Pool 25-plus

	2012 in %	2011 in %	2012 CHF	2011 CHF
Liquidität	0.5	k.A.	139	k.A.
Obligationen	4.1	k.A.	67'375	k.A.
- Obligationen Schweiz CHF	4.3	k.A.	9'838	k.A.
- Obligationen Ausland CHF	5.1	k.A.	55'307	k.A.
- Obligationen Ausland FW	0.8	k.A.	2'230	k.A.
Aktien	5.4	k.A.	50'556	k.A.
- Aktien Schweiz	10.0	k.A.	49'661	k.A.
- Aktien Ausland	1.6	k.A.	895	k.A.
Immobilien	0.0	k.A.	0	k.A.
Alternative Anlagen	0.0	k.A.	0	k.A.
Total Vermögensanlagen	4.9	k.A.	118'070	k.A.

6.7.2 Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

6.7.2.1 Pool 60-plus

	2012 in %	2011 in %	2012 CHF	2011 CHF
Liquidität	-0.1	-24.1	-69'994	-7'983
Obligationen	19.2	-3.9	17'817'237	-1'146'683
- Obligationen Schweiz CHF	15.5	0.8	5'228'602	207'304
- Obligationen Ausland CHF	19.4	-1.9	9'845'917	-752'982
- Obligationen Ausland FW	25.8	-7.9	2'742'718	-601'005
Aktien	17.7	-14.5	35'082'862	-25'196'010
- Aktien Schweiz	17.8	-13.1	34'427'072	-22'953'631
- Aktien Ausland	10.6	-28.4	655'790	-2'242'379
Immobilien ¹	4.9	9.8	585'256	1'627'864
Alternative Anlagen ²	-100.0	0.0	-172'104	0
Total Vermögensanlagen	17.9	-13.4	53'243'257	-24'722'812

¹ Im 2011 wurden die Liegenschaften aufgewertet.

² Sämtliche Private Equity Anlagen wurden auf einen Franken pro Position abgeschrieben.

6.7.2.2 Pool 25-plus

	2012 in %	2011 in %	2012 CHF	2011 CHF
Liquidität	0.2	k.A.	73	k.A.
Obligationen	8.4	k.A.	137'290	k.A.
- Obligationen Schweiz CHF	7.5	k.A.	34'234	k.A.
- Obligationen Ausland CHF	8.0	k.A.	87'309	k.A.
- Obligationen Ausland FW	5.4	k.A.	15'747	k.A.
Aktien	19.3	k.A.	105'838	k.A.
- Aktien Schweiz	19.5	k.A.	96'547	k.A.
- Aktien Ausland	16.8	k.A.	9'291	k.A.
Immobilien	0.0	k.A.	0	k.A.
Alternative Anlagen	0.0	k.A.	0	k.A.
Total Vermögensanlagen	10.2	k.A.	243'201	k.A.

6.7.3 Performance des Gesamtvermögens

6.7.3.1 Pool 60-plus

	2012	2011
Gesamtvermögen brutto	16.9%	-8.5%
Gesamtvermögen netto	15.6%	-8.0%
Benchmark	11.7%	-3.9%

6.7.3.2 Pool 25-plus

	2012	2011
Gesamtvermögen brutto	18.2%	k.A.
Gesamtvermögen netto	17.4%	k.A.
Benchmark	3.4%	k.A.

6.7.4 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage
6.7.4.1 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Verwaltung Wertschriften	716'481	946'480
Verwaltung Immobilien	14'083	125'005
Handels- und Depotgebühren	326'976	444'283
Stempelgebühren	253'635	106'975
Fremdzinsen	42'373	183'651
Total Aufwand Vermögensanlage	1'353'548	1'806'394

6.7.4.2 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Verwaltung Wertschriften	3'275	k.A.
Verwaltung Immobilien	0	k.A.
Handels- und Depotgebühren	6'398	k.A.
Stempelgebühren	5'216	k.A.
Fremdzinsen	29	k.A.
Total Aufwand Vermögensanlage	14'918	k.A.

6.8 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserven
6.8.1 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven am 1.1.	6'051'123	5'594'035
Zuweisung	1'030'379	1'781'550
Eingang Pool 25-plus	0	0
Ausgang Pool 25-plus	-381'200	0
Verwendung	-1'325'866	-1'324'462
Zins	70'128	0
Total Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.	5'444'564	6'051'123

6.8.2 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven am 1.1.	0	k.A.
Zuweisung	0	k.A.
Eingang Pool 60-plus	381'200	k.A.
Ausgang Pool 60-plus	0	k.A.
Verwendung	-108'843	k.A.
Zins	1'844	k.A.
Total Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.	274'201	k.A.

6.9 Mehr-/Minderleistungen für versicherte Personen

6.9.1 Verzinsung Altersguthaben Aktive

6.9.1.1 Pool 60-plus

	2012	2011	Gesetzliche Vorgaben (2012)
Grundzins	1.50%	2.50%	1.50%
Bonuszins	1.00%	0.00%	0.00%
Zusatzbonus-Zins (im Schnitt)	0.00%	0.00%	0.00%
Total Zins	2.50%	2.50%	1.50%

6.9.1.2 Pool 25-plus

	2012	2011	Gesetzliche Vorgaben (2012)
Grundzins	1.50%	k.A.	1.50%
Bonuszins	5.50%	k.A.	0.00%
Zusatzbonus-Zins (im Schnitt)	0.00%	k.A.	0.00%
Total Zins	7.00%	k.A.	1.50%

6.9.2 Leistungen für Rentner

6.9.2.1 Pool 60-plus

	2012	2011	Gesetzliche Vorgaben (2007)
Techn. Zinssatz Deckungskapitalien	3.75%	4.00%	3.50% - 4.50%
Effektive Verzinsung Alterskapitalien	2.50%	2.50%	nicht vorgesehen
Teuerungsanpassung per 1.1.	0.00%	1.00%	0.00%
13. freiwillige Monatsrente	50%	Nein	nicht vorgesehen

6.9.2.2 Pool 25-plus

	2012	2011	Gesetzliche Vorgaben (2007)
Techn. Zinssatz Deckungskapitalien	3.50%	k.A	3.50% - 4.50%
Effektive Verzinsung Alterskapitalien	0.00%	k.A	nicht vorgesehen
Teuerungsanpassung per 1.1.	0.00%	k.A	0.00%
13. freiwillige Monatsrente	Nein	k.A	nicht vorgesehen

6.10 Jahresergebnis

6.10.1 Kumuliert

Die kumulierte Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 39.8 Mio. ab. Der operative Gewinn, d.h. das Betriebsergebnis vor Bewertung der Vermögensanlagen und nach Verzinsung der Kapitalien, betrug CHF 15.3 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.).

6.10.2 Pool 60-plus

Die Jahresrechnung des Pools 60-plus schliesst mit einem Gewinn von CHF 39.6 Mio. ab. Der operative Gewinn, d.h. das Betriebsergebnis vor Bewertung der Vermögensanlagen und nach Verzinsung der Kapitalien, betrug CHF 15.2 Mio. (Vorjahr CHF 9.3 Mio.).

6.10.3 Pool 25-plus

Die Jahresrechnung des Pools 25-plus schliesst mit einem Gewinn von CHF 0.2 Mio. ab. Der operative Gewinn, d.h. das Betriebsergebnis vor Bewertung der Vermögensanlagen und nach Verzinsung der Kapitalien, betrug CHF 0.09 Mio. (Vorjahr k.A.).

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Darlehen und Forderungen

7.1.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Forderungen	6'351'788	7'978'896
Darin enthaltene grösste Positionen:		
Forderung aus Rückversicherung	3'300'000	4'500'000
Eidg. Verrechnungssteuer	1'388'867	1'018'633
Darlehen	542'855	564'224
Ausstehende Beiträge (Dezemberrechnungen)	867'978	1'279'005
Guthaben aus Deckungskapital Renten	0	0

7.1.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Forderungen	6'278'388	7'978'896
Darin enthaltene grösste Positionen:		
Forderung aus Rückversicherung	3'263'700	4'500'000
Eidg. Verrechnungssteuer	1'384'462	1'018'633
Darlehen	542'855	564'224
Ausstehende Beiträge (Dezemberrechnungen)	867'978	1'279'005
Guthaben aus Deckungskapital Renten	0	0

7.1.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Forderungen	73'400	0
Darin enthaltene grösste Positionen:		
Forderung aus Rückversicherung	36'300	0
Eidg. Verrechnungssteuer	4'405	0
Darlehen	0	0
Ausstehende Beiträge (Dezemberrechnungen)	0	0
Guthaben aus Deckungskapital Renten	0	0

7.2. Fremdkapital

7.2.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	24'914'808	9'866'413
Darin enthaltene grösste Positionen:		
Lombardkredit (aufgelöst per 31.03.2012)	0	2'096'395
Prämien Rückversicherung	3'352'775	2'196'634
Transitorische Passiven	6'741'179	505'541
Deckungskapital Neuanschlüsse	0	0
Freizügigkeitsverpflichtungen	13'928'351	3'925'545

7.2.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	24'908'075	9'866'413
Darin enthaltene grösste Positionen:		
Lombardkredit (aufgelöst per 31.03.2012)	0	2'096'395
Prämien Rückversicherung	3'352'775	2'196'634
Transitorische Passiven	6'736'299	505'541
Deckungskapital Neuanschlüsse	0	0
Freizügigkeitsverpflichtungen	13'927'222	3'925'545

7.2.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	6'733	k.A.
Darin enthaltene grösste Positionen:		k.A.
Prämien Rückversicherung	0	k.A.
Transitorische Passiven	4'880	k.A.
Deckungskapital Neuanschlüsse	0	k.A.
Freizügigkeitsverpflichtungen	1'129	k.A.

7.3. Verwaltungsaufwand
7.3.1 Kumuliert

	2012	2011
	CHF	CHF
Geschäftsstellenaufwand	1'144'404	1'069'603
- davon Personalaufwand	904'639	777'659
- davon Sachaufwand	239'765	291'944
Marketing- / Werbeaufwand	274'236	226'873
Stiftungsorgane	175'291	173'719
Revisor	22'351	29'878
PK-Experte	37'990	15'012
Aufsichtsbehörde	8'955	10'092
Abschreibungen	9'288	48'710
Total Verwaltungsaufwand brutto	1'672'515	1'573'886
Verwaltungskostenbeiträge	-1'096'906	-922'204
Versicherungsleistungen (Krankentaggeld, EO)	0	-7'222
Diverse Erträge	-33'331	-23'213
Total Verwaltungsaufwand netto	542'278	621'247
Anzahl Destinatäre (unterjährig)	3'418	3'059
Verwaltungsaufwand brutto pro Destinatär	490	510
Verwaltungsaufwand total netto pro Destinatär	160	200

7.3.2 Pool 60-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Geschäftsstellenaufwand	1'138'529	1'069'603
- davon Personalaufwand	900'418	777'659
- davon Sachaufwand	238'111	291'944
Marketing- / Werbeaufwand	272'875	226'873
Stiftungsorgane	174'348	173'719
Revisor	22'189	29'878
PK-Experte	37'908	15'012
Aufsichtsbehörde	8'900	10'092
Abschreibungen	9'024	48'710
Total Verwaltungsaufwand brutto	1'663'773	1'573'886
Verwaltungskostenbeiträge	-1'089'703	-922'204
Versicherungsleistungen (Krankentaggeld, EO)	-	-7'222
Diverse Erträge	-33'331	-23'213
Total Verwaltungsaufwand netto	540'739	621'247
Anzahl Destinatäre (unterjährig)	3'398	3'059
Verwaltungsaufwand brutto pro Destinatär	490	510
Verwaltungsaufwand total netto pro Destinatär	160	200

7.3.3 Pool 25-plus

	2012	2011
	CHF	CHF
Geschäftsstellenaufwand	5'875	k.A.
- davon Personalaufwand	4'221	k.A.
- davon Sachaufwand	1'654	k.A.
Marketing- / Werbeaufwand	1'361	k.A.
Stiftungsorgane	943	k.A.
Revisor	162	k.A.
PK-Experte	82	k.A.
Aufsichtsbehörde	55	k.A.
Abschreibungen	264	k.A.
Total Verwaltungsaufwand brutto	8'742	k.A.
Verwaltungskostenbeiträge	-7'203	k.A.
Versicherungsleistungen (Krankentaggeld, EO)	0	k.A.
Diverse Erträge	0	k.A.
Total Verwaltungsaufwand netto	1'539	k.A.
Anzahl Destinatäre (unterjährig)	20	k.A.
Verwaltungsaufwand brutto pro Destinatär	440	k.A.
Verwaltungsaufwand total netto pro Destinatär	80	k.A.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine.

9. Weitere Informationen zur finanziellen Lage

Im 2012 wurden jeweils per 31.03., 30.06. und 30.09. Zwischenbilanzen erstellt. Diese wurden von der Revisionsstelle geprüft. Diese Zwischenbilanzen dienen als Grundlage für die Durchführung von allfälligen Teilliquidationen, die unterjährig eingetreten sind. Die Deckungsgrade per Stichtag betragen:

9.1 Pool 60-plus

31.03.2012	98.7%
30.06.2012	98.7%
30.09.2012	102.5%

9.2 Pool 25-plus

31.03.2012	k.A.
30.06.2012	104.7%
30.09.2012	114.3%

10. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Per 31.03.2013 erstellte die Stiftung entsprechende Zwischenbilanzen.

10.1 Pool 60-plus

Die Performance der Vermögensanlage betrug per Stichtag der Zwischenbilanz 4.8% und der Deckungsgrad lag bei 107.4%.

10.2 Pool 25-plus

Die Performance der Vermögensanlage betrug per Stichtag der Zwischenbilanz 3.0% und der Deckungsgrad lag bei 105.5%.



REVISIONS- UND TREUHANDBÜRO RUPF

Quaderstr. 5, Postfach 652, CH-7000 Chur, Fax 081 253 33 73, Telefon 081 252 07 22, treuhand-rupf@spin.ch

An den Stiftungsrat
Integral Stiftung
für die berufliche Vorsorge
7430 Thusis

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Integral Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der



REVISIONS- UND TREUHANDBÜRO RUPF

Quaderstr. 5, Postfach 652, CH-7000 Chur, Fax 081 253 33 73, Telefon 081 252 07 22, treuhand-rupf@spin.ch

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 13. April 2013

Mit freundlichen Grüssen

REVISIONS- UND TREUHANDBÜRO RUPF



Franz J. Rupf

Zugelassener Revisionsexperte

IntegralStiftung für die berufliche Vorsorge, Thusis

Bericht des Pensionsversicherungsexperten zur Prüfung der versicherungstechnischen Daten in der Jahresrechnung 2012

Als Experte für berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 52d BVG haben wir per 31. Dezember 2012 die Deckungskapitalberechnungen sowie die Höhe der technischen Rückstellungen der Stiftung geprüft.

Die Stiftung hat per 1. Januar 2012 einen zweiten Anlagepool mit eigenem Rechnungskreis und damit eigenem Deckungsgrad eröffnet. Dieser neue Anlagepool (Pool 25-plus) fährt mit einem durchschnittlichen Aktienanteil von 25% eine konservativere Anlagestrategie als der Pool 60-plus mit ca. 50% Aktienanteil.

Gemäss gültigem Rückstellungsreglement wurden die Vorsorgekapitalien in der Stiftung mit den Grundlagen BVG 2010 (PT2011), einem technischen Zinssatz von 3.75% im Pool 60-plus (3.50% im Pool 25-plus) bewertet und mit den erforderlichen technischen Rückstellungen verstärkt.

Wir können bestätigen, dass aufgrund der uns zur Verfügung gestandenen Daten die Vorsorgekapitalien und versicherungstechnischen Rückstellungen in der Jahresrechnung korrekt wiedergegeben wurden. Alle im Rückstellungsreglement geforderten Rückstellungen wurden gebildet.

Der Deckungsgrad der Stiftung gemäss Art. 44 BVV2 hat sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr verbessert. Er ist im Pool 60-plus um 12.0%-Punkte von 92.2% per 31. Dezember 2011 auf 104.2% per 31. Dezember 2012 angestiegen. Die Zielwertschwankungsreserve im Pool 60-plus ist per 31. Dezember 2012 zu ca. einem Drittel geäufnet. Der Pool 25-plus wurde per 1. Januar 2012 mit einem Deckungsgrad von 100.0% lanciert. Der Deckungsgrad des Pools 25-plus hat per 31. Dezember 2012 113.0% betragen. Die Zielwertschwankungsreserve im Pool 2 ist per 31. Dezember 2012 zu 100% geäufnet. Die Stiftung weist dadurch per Ende 2012 keine Unterdeckung mehr auf.

Die Deckungsgradzunahme in der Berichtsperiode ist fast ausschliesslich auf die positive Entwicklung der Vermögensanlagen zurückzuführen. Die realisierten Anlagen- und Wertschriftenerträge konnten gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden und haben im Pool 60-plus im Berichtsjahr CHF 26.8 Mio. (CHF 0.2 Mio. im Pool 25-plus) betragen. Sie sind damit höher ausgefallen als die nicht-realisierten Bewertungsgewinne in der Höhe von CHF 24.3 Mio. im Pool 60-plus (CHF 0.1 Mio. im Pool 25-plus). Die Anlagepolitik der Stiftung ist nach wie vor mit deren strukturellen Risikofähigkeit vereinbar.

 **Beratungsgesellschaft**
für die zweite Säule AG

Dornacherstrasse 230
Postfach
4018 Basel
Tel. +41 61 337 17 33
Fax +41 61 337 17 34
www.berag.ch

Zusammenfassend können wir bestätigen, dass

- die Stiftung ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen in der Jahresrechnung korrekt abgebildet hat;
- die Stiftung ihre Verpflichtungen erfüllen kann.

Basel 30. April 2013

Beratungsgesellschaft für
die zweite Säule AG

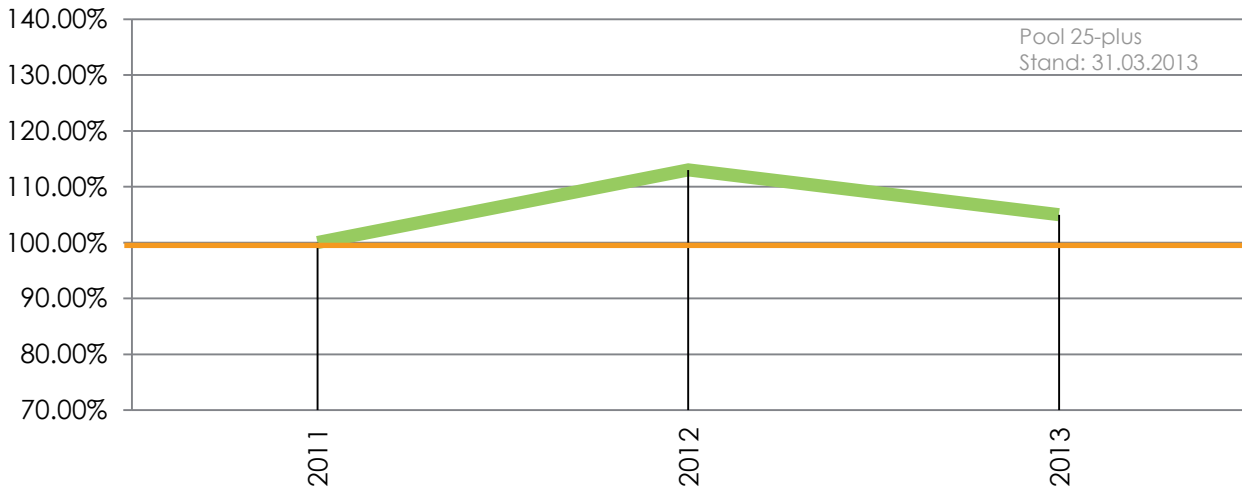
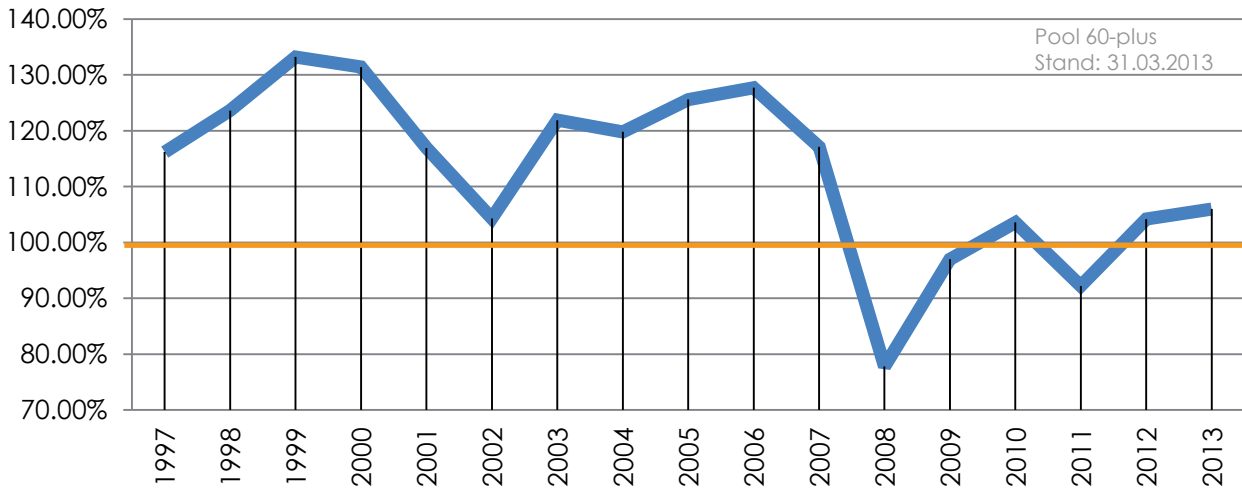


Benjamin Buser
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte

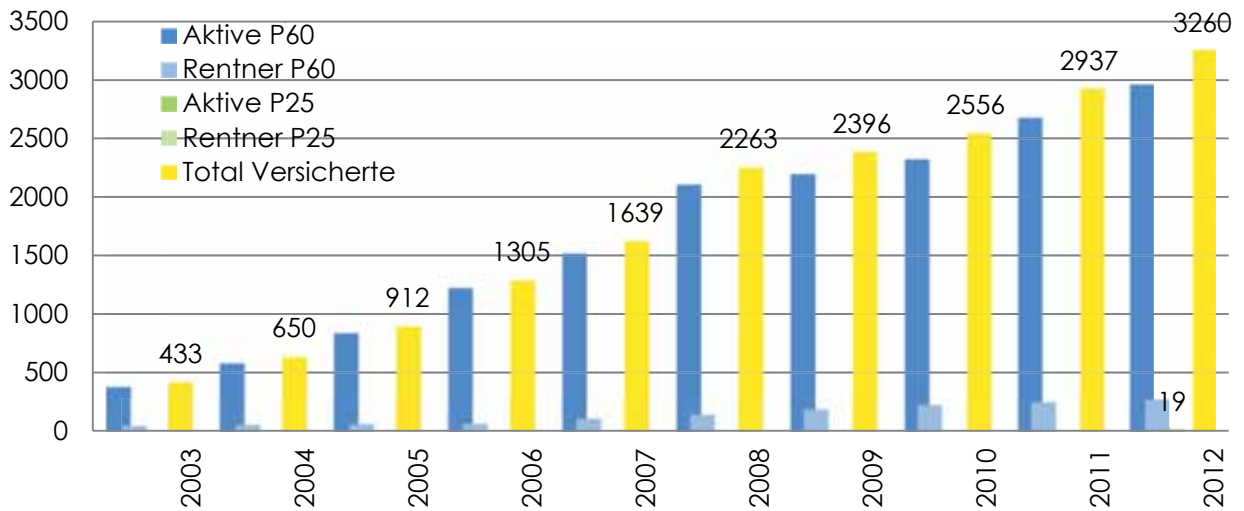


Philipp Sutter
Dipl. Phys. ETH

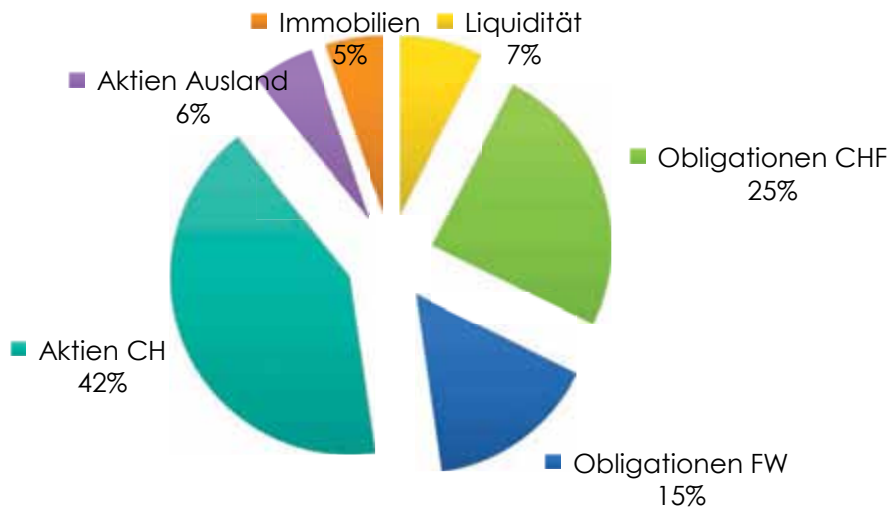
Entwicklung Deckungsgrad



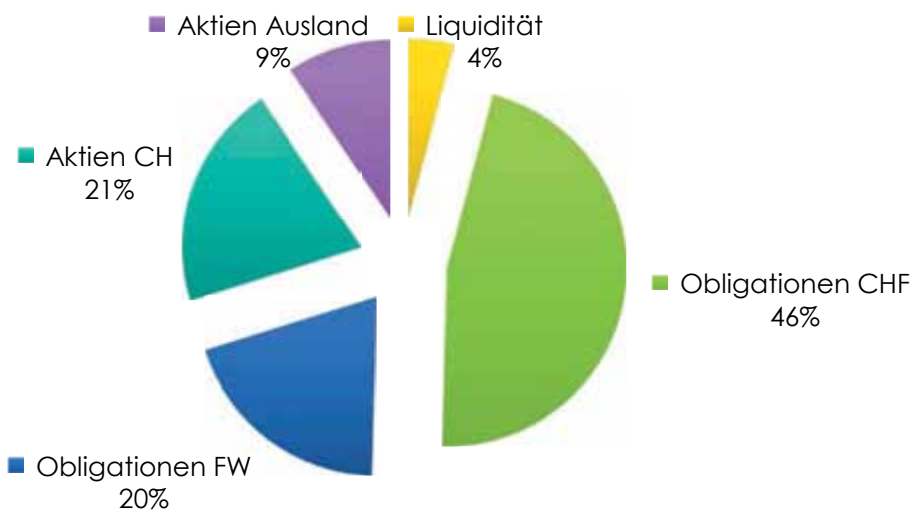
Entwicklung Versicherte



Zusammensetzung Vermögen

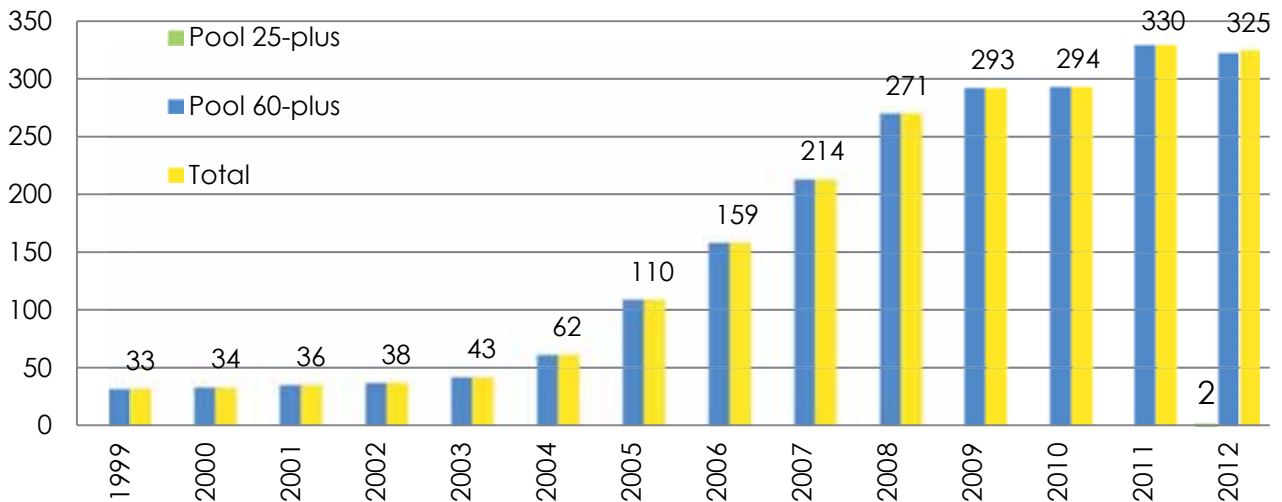


Pool 60-plus
Stand: 31.03.2013

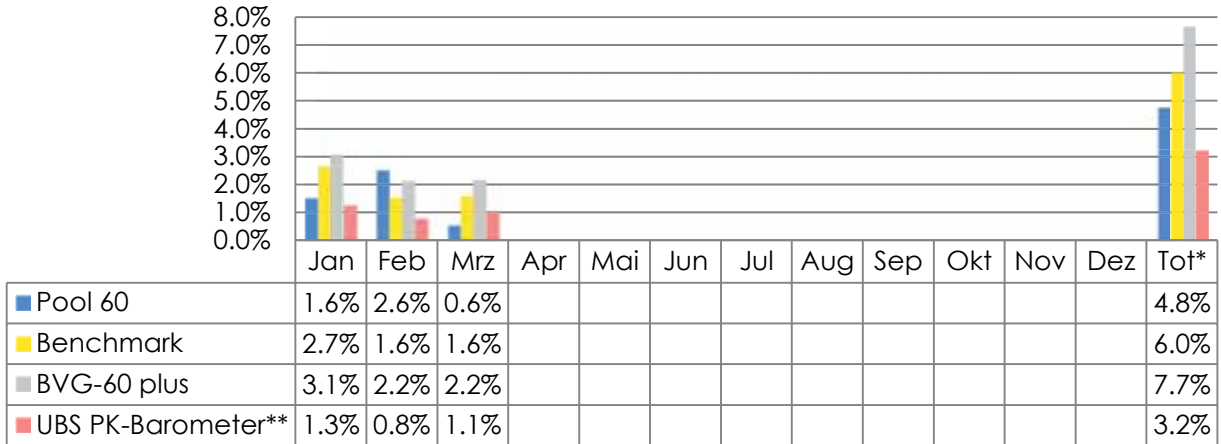


Pool 25-plus
Stand: 31.03.2013

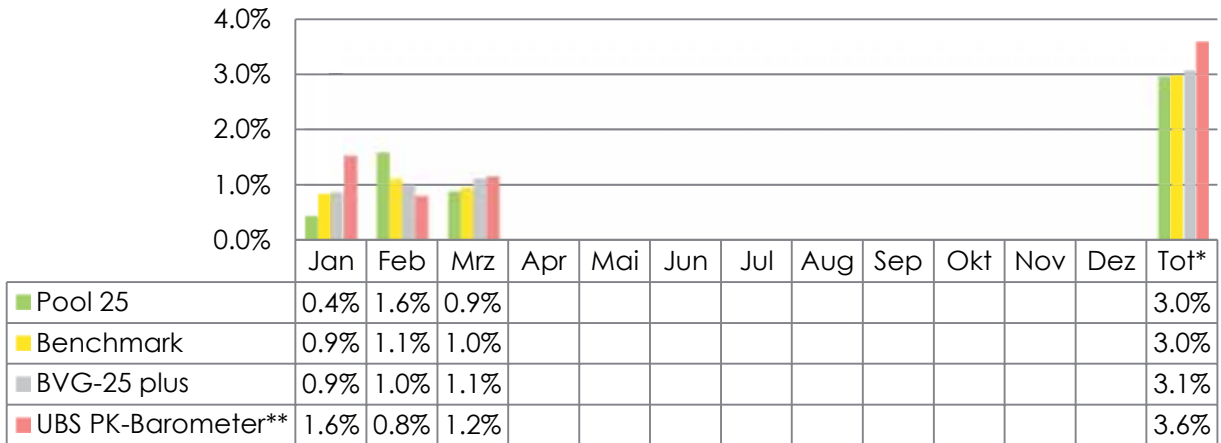
Entwicklung Anschlüsse



Performance 2013



* Performance Total: geometrisches Mittel
** PK CHF 300 Mio. bis CHF 1 Mrd.



* Performance Total: geometrisches Mittel
** PK unter CHF 300 Mio.

Verzinsung Altersguthaben

